Telephon-Anschluß 53

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Fl. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1,75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 280 (Erstes Blatt.) Samstag den 7. December 1895. (Ambrosius.) **22. Jahrgang.**

Deutschland.

* **Berlin**, 6. December.

⌅ **Der Centrumspartei** stellt das ‚Volk' für seine Mitwirkung an der Lösung der socialen Frage ein glänzendes Zeugniß aus. Anläßlich der Einbringung des Antrages Hitze-Lieber schreibt das Blatt, gegen das Centrum möge man sociale Vorwürfe erheben, wie man wolle, das eine müsse man ihm lassen, daß es in der socialen Frage stets seine Schuldigkeit gethan habe. Es habe sich in der vorigen Reichstagssitzung das Verdienst erworben, die Frage der endlichen Durchführung der kaiserlichen Erlasse vom 4. December 1890 und der staatlichen Anerkennung der Berufsvereine aufs Tapet zu bringen. Auch diesmal erscheine es rechtzeitig mit seinem socialen Antrage; die Einbringung desselben verschaffe dem Centrum die Anerkennung einer unverändert arbeiterfreundlichen Haltung. Jede Socialreform werde dem Centrum Dank wissen, daß es die sociale Frage in Fluß erhalte und dafür sorge, daß sie auch in dieser Session zur Sprache komme. Das ‚Volk' schließt seine Ausführung: „Jedenfalls scheinen uns die Anträge des Centrums so beachtenswerth, daß ihre warme Befürwortung durch die conservative Partei der Partei selbst nur zum Vortheil gereichen kann."

○ **Dem Reichstage** sind, wie die ‚Nordd. Allg. Ztg.' hört, auch die Gesetzentwürfe über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs und wegen Abänderung des Gesetzes betr. die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften — Consumvereine — zugegangen. Außer der Zuckersteuervorlage und dem Bürgerlichen Gesetzbuch wären somit alle wichtigeren Vorlagen, welche die Thronrede in Aussicht stellte, im Reichstag eingegangen.

* **Die Frage der Begrenzung der Arbeitszeit im Bäckereigewerbe,** welche die Reichscommission für Arbeiterstatistik vor mehr als Jahresfrist beschäftigte, soll wieder in Fluß gebracht werden. Die socialdemokratische Fraction des Reichstages will eine Interpellation in dieser Angelegenheit an die Regierung richten. Eine Petition betr. den Maximal-Arbeitstag circulirt gegenwärtig im Reiche.

Oesterreich.

* **Wien**, 4. Dec. Zur antisemitischen Frauenversammlung, die in Wien am Dienstag Nachmittag im Prater stattfand und mit dem demonstrativen Zuge der Frauen nach der Stadt endete, citiren die ‚Neue Freie Presse' und nach ihr die Berliner Judenblätter mit Behagen einen Bericht des „antisemitischen" ‚Neuigkeits-Weltblattes.' Mit Unrecht, denn aus dem Bericht desselben ergibt sich, daß es zwar zu allerhand Ueberschwänglichkeiten gekommen ist, in denen sich die Begeisterung für Lueger Seitens der christlichen Frauen Luft machte, daß aber an den gemeinen Scenen, wie sie die ‚Neue Freie Presse' mitgetheilt hatte und nach dem polizeilichen Dementi noch aufrecht erhält, nichts sich ereignet hat.

Schweiz.

* **Bern**, 5. Dec. Der Bundesrath hat die deutsche Regierung ersucht, den in Wiesbaden in Haft sitzenden von Gauting, den Fälscher von Doctordiplomen der Berner Universität, an die Schweiz auszuliefern.

England.

⌅ **London**, 5. Dec. Der Capitän King, Oberbefehlshaber der Expedition gegen die Aschantis, ist in Sierra Leone an einem Sonnenstich erkrankt; derselbe muß dort zurückbleiben. Welches die Absichten des Königs Prempeh sind, ist noch unbekannt. Die engl. Blätter stellen den Aschantikönig als einen verdorbenen Menschen hin, dem die Europäer nichts als ihre Laster gebracht hätten.

Türkei.

* **Constantinopel**, 5. Dec. Der Sultan richtete einen persönlichen Appell an die Großmächte, in welchem er dieselben, allerdings erfolglos bat, auf ihrer Forderung eines Fermans, betreffend die Zulassung zweiter Stationsschiffe, nicht zu bestehen. — Der Londoner ‚Daily Telegraph' meldet aus Constantinopel: Wenn die Gewährung des Fermans nicht binnen 72 Stunden erfolgt, werden Extraschiffe ohne Weiteres nach Constantinopel kommen.

* **Constantinopel**, 5. Dec. Aus Cäsarea eingelaufene Berichte über die daselbst in den letzten Tagen stattgehabten Gewaltthätigkeiten beziffern die Zahl der armenischen Opfer auf 200. In Hassankale bei Erzerum wurden zahlreiche Einwohner, darunter der armenische Bischof getödtet. Viele andere Ortschaften im Vilajet Sivas waren Schauplätze geringerer Vorfälle.

Neuß, 7. December.

⊙ **Erweiterter Geschäftsverkehr.** Die Geschäftstreibenden werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß an den drei nächsten Sonntagen (8., 15. und 22. December) und am zweiten Weihnachtsfeiertage (26. Dec.) ein erweiterter Geschäftsverkehr bis zur Dauer von 10 Stunden derart zugelassen ist, daß bis 7 Uhr Abends Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt werden dürfen, und in offenen Verkaufsstellen Gewerbebetrieb stattfinden darf. Die Stunden des Hauptgottesdienstes sind natürlich wie gewöhnlich ausgenommen.

B **St. Nikolaus-Bescheerung.** Eine recht schöne Feier fand am Freitag im Waisenhause statt. Es galt die St. Nikolaus-Bescheerung der Kinder. Um 5 Uhr öffnete sich die Thüre des Speisesaales und der Anblick, der sich nun bot, übertraf sicherlich selbst die Erwartung der Kleinen; Geschenke aller Art waren da, Hemden, Tücher, Kreuze, Gebetbücher, herrliche Spielsachen usw. Um die Freude der Kleinen zu erhöhen, wurden Lieder gesungen, auch ein Gedicht deklamirt. Es hatten sich viele Damen vom St. Elisabethen-Verein sowie andere Damen und Herren eingefunden.

M **Der hiesige Elisabethen-Vincenz-Verein** hatte gestern Nachmittag 2 Uhr in der Tonhalle die Kinder der verschiedenen Bewahrschulen zur Nicolausbescherung eingeladen. Dem Rufe waren etwa 500 Kinder, begleitet von Angehörigen, gefolgt und hatten an den im Mittelschiff in langen Reihen aufgestellten Tischen und Stühlen Platz genommen. Vor jedem Kinde lag die Bescherung, bestehend aus nützlichen Kleidungsstücken, Spielsachen, Speculatius, Obst und sonstigen Leckereien. Herr Landrath Frhr. v. Schorlemer hatte sich ebenfalls bei dem Feste eingefunden. Ebenso Herr Pfarrverwalter Kaplan Frentzen, ferner die Damen des Elisabethen-Vincenz-Vereins in voller Zahl und die verschiedenen Ordensschwestern. Es war ein herzerquickender Anblick, alle die Kleinen, ruhig und stillvergnügt da sitzen zu sehen, ohne etwas von

Weihnachts-Geschenke

findet man am praktischsten, besten und **billigsten** in der großen

Weihnachts-Ausstellung

auf der **I. Etage** des

Ausstattungs-Hauses

Neuss. Rud. van Endert, Neuss.

Paletots, Havelocks, Jagdmäntel, Joppen, Hosen, Westen, Anzüge, Jagdjoppen, Gamaschen, Loden-Artikel, Regenschirme, Halstücher, Cravatten, Handschuhe, Tuche, Buxkin, Kleiderstoffe, Waschstoffe, Weisswaaren, Stapel-Artikel. Siamosen, Blaudruck, Flanells etc., Teppiche, Portieren, Decorationsgegenstände, Ruhekissen, Felle, Fusstaschen, Carpets, Bettwaaren, Gebild, Schneidezeuge, Seiden-Waaren, abgepasste Roben in Wolle, Seide und Sammt.

Winter-, Regen-, Reise-Mäntel, Capes, Jacquettes, Umhänge, Morgenröcke, Unterröcke, Blousen,

Damen-Wäsche,

Plaids, Reisedecken, Echarpes, Kopftücher, Wolldecken, Steppdecken, Tischdecken, Taschentücher, Fantasietücher, Halstücher, Spitzenkragen, Spitzen, Einsätze, Battistgarnituren, Garnituren, Bänder, Besätze, Corsettes, Unterzeuge, Strümpfe, Tischläufer, Servirdecken, Baby-Artikel, Kragen, Manschetten, Sport-Artikel, Holz- u. Polstermöbel, Reste in allen genannten Sachen.

Auf meine Schaufenster-Decorationen mache besonders aufmerksam.

Sonntag ist mein Geschäft den ganzen Tag offen.

den Leckereien zu versuchen, bis die Zeit dazu gekommen. Nunmehr folgten Gesang-Vorträge, Declamationen der Kleinen in mannigfacher Abwechselung, Einzel-Vorträge, Vorträge zu Zweien, zu Vieren und in ganzen Trupps. Soldaten in den verschiedensten Uniformen marschirten auf; desgleichen erschienen Lumpensammler, Bückinghändler, Italienerinnen mit Tamburin und Harmonikas, zwei allerliebste als Engel mit goldenen Flügeln gekleidete Kinder. Herr Pfarrverwalter Kaplan **Frentzen** hielt zum Schluß eine Ansprache, worin er den Klosterschwestern Dank sagte für die große Mühe, die sie sich gegeben; ebenso dankte er den Damen des Elisabethen-Vincenz Vereins für ihre Opferwilligkeit, überhaupt Allen, welche sich in irgend einer Weise um das Zustandekommen der Bescherung verdient gemacht. Er schloß mit einer Mahnung an die Eltern und Kinder. Gegen 3½ Uhr war die schöne Feier, der ein sehr zahlreiches Publikum beiwohnte, beendet.

Geschäfts-Jubiläum. Am 15. December feiert die hiesige Firma J. P. **Plücken** auf der Niederstraße ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Am genannten Tage werden es gerade 50 Jahre, daß der Vater des jetzigen Geschäftsinhabers, Herr Johann Peter **Plücken**, ein Goldschmiede- und Juwelier-Geschäft in der Krämerstraße, der damaligen Hauptkirchstraße, gegründet hat. 15 Jahre später wurde das Geschäft in das jetzige Haus in der Niederstraße verlegt, welches damals zu dem Zwecke neu gebaut worden war und die ersten Schaufenster — die ersten in der ganzen Straße, wenn nicht in der Stadt überhaupt — erhalten hatte. Immer auf reeller Basis geführt und der Zeit gemäß ständig entwickelt, hat das Geschäft die lange Zeit hindurch in steter Blüthe gestanden.

* **Der Neußer Turn-Verein** veranstaltet morgen Nachmittag in der städtischen Tonhalle ein großes Schauturnen, wozu außerordentliche Vorbereitungen getroffen sind. An demselben nehmen Theil die Riegen des Vereins, der Jugendabtheilung, die Männerriege, und kommen zur Aufführung: Freiübungen, Sangesreigen, Keulenschwingen, Turnen an den Geräthen. Während des Turnens concertirt die Lück'sche Kapelle. Das Eintrittsgeld ist ein mäßiges und der Besuch Jedem zu empfehlen, der Sinn für körperliche Uebungen hat.

† **Jagd.** Bei einer gestern stattgehabten Treibjagd des Herrn Max Flemming wurden 104 Hasen, darunter 2 weiße, sowie 2 Kaninchen, 1 Fasan und 1 Bussard erlegt.

† **Unglücksfall.** In einer hiesigen Kunstwollfabrik ereignete sich gestern Nachmittag ein bedauernswerther Unfall. Ein verheiratheter Arbeiter gerieth mit einer Hand in den sogen. Tambour, wobei dieselbe stark verletzt wurde. Der Verunglückte wurde dem hiesigen städt. Hospital überwiesen.

M **Zeughaus.** Schon seit 3 Tagen steht ein Fenster in der 2. Etage des Zeughauses offen. Die Fensterflügel klappern Tag und Nacht so arg, daß man jeden Augenblick fürchten muß, sie flögen auf die Straße. Mehrere Scheiben sind entzwei; wie viele ist nicht ganz ersichtlich. Bei dem Oeffnen und Schließen des öden Gebäudes müßte wohl etwas mehr Vorsicht geübt werden, sonst befindet es sich bald wieder in dem trostlosen Zustande wie vor Jahren.

* **Crefeld,** 6. Dec. In Folge des Regens stürzten heute Vormittag bei den Canalarbeiten Erdmassen ein und verschütteten zwei Arbeiter. Der eine wurde gerettet. Dagegen war es trotz angestrengtesten Bemühungen bis zum Nachmittag 5 Uhr noch nicht gelungen, den andern zu befreien.

* **Erkelenz,** 5. Dec. Herr Regierungsassessor Dr. jur. Reumont hierselbst ist zum Landrath ernannt und demselben die Verwaltung des hiesigen Landrathsamtes definitiv übertragen worden.

* **Trier,** 6. Dec. Bei fortgesetztem Regen und Sturm steigt die Mosel.

* **Bochum,** 5. Dec. Wegen Veröffentlichung eines Berichtes über eine am vorigen Freitag vor dem hies. Schöffengerichte unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefundenen Verhandlung wurden heute der Redacteur Quandel vom ‚Rheinisch-Westfälischen Tagebl.' und der Kaufmann Schlesinger, in dessen persönlichem Interesse die Veröffentlichung lag, vom Schöffengerichte zu je 6 Wochen Haft verurtheilt.

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 6. Dec. (Strafkammer.) Joh. H. aus Düsseldorf, bereits vorbestraft, hat wieder gestohlen. In seinem Logis brach er den Koffer eines Arbeiters auf und stahl daraus einen Anzug. Dann ging er, ohne sein Kostgeld zu bezahlen, davon. Die Strafkammer verurtheilte den K. zu 8 Monaten Gefängniß. — Wilh. Sch. und Heinr. B. aus Neuß, beide wiederholt vorbestraft, verbüßen gegenwärtig längere Gefängnißstrafen. Heute waren sie angeklagt, auf dem Bahnhofe zu Neuß Kohlen gestohlen zu haben. Sie wurden dessen überführt erklärt und die Strafkammer verurtheilte den Sch. zu einer Zusatzstrafe von 9 Monaten, den B. zu einer solchen von 6 Monaten. Bei der Verurtheilung wurde in Betracht gezogen, daß die Angeklagten die Kohlen gestohlen hatten, um sie zu verkaufen. — Joh. Sch. aus Lubenberg war angeklagt, am 29. Juli auf der Fahnenburg verschiedene Wäsche und einige Schlüssel gestohlen zu haben, was er jedoch leugnete. Die Strafkammer verurtheilte den Angeklagten wegen Entwendung der Schlüssel zu 4 Tagen Gefängniß. — Math. L. aus Gladbach hat zum Nachtheil des Metzgers R. 116 M. unterschlagen und auf der Kirmeß durchgebracht. Als Nachtkirmeß erhielt er 4 Monate Gefängniß. — Der Urkundenfälschung war angeklagt der Tagelöhner Wilh. Sch. zu Huckingen. Er wollte heirathen und ließ seine nothwendigen Papiere aus Heinsberg kommen. In den Papieren stand in seinem Namen ein „ö" statt eines „ü" und er beging die Dummheit, den Fehler durch Radiren zu verbessern. Nun hätte man annehmen sollen, der Mann der sich auf dem Standesamte zu Heinsberg der unrichtigen Schreibweise befleißigt hat, wäre zur Bestrafung zu ziehen und nicht der Mann, der die Urkunde richtig gestellt hat. Die Sache lag milde, so daß die Strafkammer auf die geringste Strafe, einen Tag Gefängniß erkannte, mit Aussicht auf Begnadigung.

Fruchtpreise zu Neuß vom 7. December.

Weizen, kleiner		15 20
" " engl.	1. Qual.	14 70
" " "	2. "	13 70
Neuer	1. Qual.	12 —
Roggen	2. "	11 —
Gerste	Winter-	— —
	Sommer-	— —
Buchweizen	1. Qual.	14 —
"	2. "	13 —
Hafer	1. Qual.	13 50
	2. "	11 70
Neuer Hafer		11 70
Raps	1. Qual.	19 75
	2. "	18 75
Aveel (Rübsen)	1. Qual.	18 75
	2. "	17 75
Kartoffeln		5 —

(Alles die 100 Kilo.)

Heu	à 500 Kilo	24 —
Roggenstroh	" " "	14 —
Weizenstroh	" " "	— —

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	49 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	50 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	78 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	— —
Kleie à 50 Kilo	4 40
Butter per Kilo	2 10
Eier per Schock (60 Stück)	6 00

Rüböl und Kuchen unverändert

□ **Neuß,** 7. Dec. (Wochenbericht.) Von einer besonderen Aenderung im hiesigen Getreide-Geschäfte ist diesmal bei fast gänzlich fehlenden Landzufuhren nicht zu reden. Gerste und Buchweizen unangebracht. Hafer wie zuletzt. Mehl wurde stärker gefragt, ohne aber bessere Preise bedingen zu können. Kleie sind knapp und abermals um 20 Pfg gestiegen. — In Oelsaaten stockte der Verkehr bei genügenden Vorräthen auch diesmal. Rüböl wußte sich im Werthe zu behaupten. Rübkuchen finden anhaltend guten Absatz.

Grevenbroich, 5. Dec. Preise die 100 Kil.: Winter-Weizen, neuer hiesiger kleiner 15,—, engl. 14,50, Sommer-Weizen 14,50; Roggen ℳ 12,—; Weizen-Vorschuß der Sack Marke 000 21,—, Roggen-Vorschuß der Sack ℳ 20,—. — Vollmehl ℳ 5,50 die 50 Kil., Grieß ℳ 4,40, Kleie 4,20. Im Fruchtgeschäft besteht wenig Aenderung. Weizen in den verschiedenen Sorten 20 Pfg. niedriger; die Preise der übrigen Artikel unverändert.

Köln, 6. Dec. (Amtliche Preisfestsetzungen.) Weizen vorr. hiesiger ℳ 15,00—15,50 B., fremder 15,25—16,50 B., Roggen vorr. hiesiger ℳ 13,00—13,25 B., fremder 12,75—14,25 B. Hafer hiesiger ℳ 12,00—12,75 B., fremder 13,25—13,75 B. (Alles die 100 Kil. und ohne Sack.)

Köln, 6. Dec. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen ℳ —,—, Roggen ℳ 12,70, Gerste —,—, Hafer —,—. Zufuhr: — Sack Weizen, 34 Sack Roggen, — Sack Hafer. — Heu ℳ 4,50—6,00, Roggenstroh ℳ 3,50, Weizenstroh ℳ 2,50 die 100 Kil.

Berlin 6 Dec. (Schluß der Fruchtbörse.)

	5.	6.		5.	6.
Weizen			Spiritus		
December ℳ	142 25	143,00	70er vorr. ℳ	32 60	32,50
Mai	147,25	147,75	" December	37,30	37,30
Juni	—,—	149,00	" April	—,—	—,—
Juli	—,—	—,—	" Mai	38,00	37,90
Roggen			" Juni	38 20	38 20
December ℳ	117 75	117,75	" Juli	38 50	38 50
Mai	123,75	123,75	50er vorr.	52 00	52,—
Juni	—,—	124 75	Petroleum		
Juli	—,—	125 50	vorräthig ℳ	21.60	21 60
Hafer			Weizenmehl		
December ℳ	120 75	120,50	vorr. 00 ℳ	15.50	15 50
Mai	120,25	120 25	" 0	18,75	18.75
Juni	—,—	121,50	Roggenmehl		
Juli	—,—	122,75	vorr. 0/1 ℳ	16,00	16 00
Rüböl			December	16,35	16 35
vorr. m. Faß ℳ	46,80	47 10	Januar	16 35	16 35
" ohne "	46 00	46 20	Mai	16 75	16 75
December	46 80	47 10			
Mai	46 40	46 70			

Nordamerika meldet eine nicht ganz unerhebliche Preiserhöhung, welche das Angebot für Getreide hier zu größerer Zurückhaltung veranlaßte, aber die Kauflust so wenig anregte, daß der Umsatz äußerst beschränkt blieb. Weizen brachte es zu bescheidener Besserung im Werthe. Roggen konnte aber nur den gestrigen Fortschritt behaupten. Hafer zeigte wenig Aenderung. Rüböl ist eine Kleinigkeit besser bezahlt worden. Spiritus blieb unbeachtet.

Stettin, 6. Dec. Weizen December ℳ 142 50, April-Mai 146,—. Roggen December ℳ 117,50. April-Mai 122,50. Hafer ℳ 113—116.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für **Rixdorf** bei Berlin zu Ehren des heiligsten Herzens Jesu und Bekehrung der Sünder ung 3,— ℳ, von zwei Dienstmädchen 1,— ℳ, aus Büderich ung. 3,— ℳ, ung. Neuß 2,— ℳ, aus Königshoven ung. 5,— ℳ

Gottesdienstordnung.

Am Montag, den 9. December, Morgens 7 Uhr in der Hospitalkirche

hl. Messe für die Verstorbenen der Vereinigung Prozession Allerheiligen nach Kevelaer.

Bekanntmachung.

Der Herr Notar **Kleber** in M.-Gladbach ist zum einstweiligen Verwahrer der Urkunden des Herrn Notars Bremer in Dormagen ernannt.

Herr Notar **Kleber** wird den Notar Bremer während dessen Erkrankung vertreten. Aufträge werden auf der Amtsstube in Dormagen entgegengenommen.

Montag, den 9 Decbr. cur., Vormittags 9¾ Uhr, werde ich zu Capellen-Wevelinghoven, bei der Wittwe Heinrich Pesch:

2 fette Schweine,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Neuß. Bluhm, Gerichtsvollzieher.

Montag, den 9. Decbr. cr., Nachm. 3 Uhr, werde ich am Ladestrang der Berg.-Märkischen Bahn hierselbst, für Rechnung dessen, den es angeht:

einen Waggon (100 Sack) Weizenmehl 000,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neuß. Bluhm, Gerichtsvollzieher.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4 %) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. **H. Becker.**

Kapitalien

(Kirchen-Stiftungsgelder), in größ. und klein. Beträgen, auf gute 1. **Hypothek** auszuleihen.

Norf. **Wingender,** Rendant.

1000 Mark

gegen hypothekarische Sicherheit zu 5% sofort gesucht.

Offerten u. **F. K.** bes. die Expd.

Schönen, trockenen Winter-Speck,

ganze u. halbe Seiten, per Pfund 60 Pfg.

Heinrich Geks, Wwe.,

Oberstraße Nr. 114.

Hübsche, 6sitzige **Break,** wenig gebraucht und mit abnehmbarem Verdeck, zu verkaufen bei

H. Stemmler, Friedrichsstr.

Die zum Besten der **Ferien-Colonie** des Vaterländischen Frauen-Vereins am 27. November d. J. stattgehabten Aufführungen haben einen Reinertrag von 1012 Mk. 25 Pfg. ergeben.

Wir sagen allen Denjenigen, welche unser wohlthätiges Unternehmen unterstützt haben, insbesondere den Damen und Herren, welche bei dem Concerte und den theatralischen Aufführungen mitgewirkt haben, an dieser Stelle unsern tiefgefühlten Dank.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Kraftfuttermittel,

billiger Bezug, garant. reine Waare! bei Abnahme von mindestens 15 Ctr: Baumwollsaatmehl, faserfrei à M. 6,— Palmkernkuchen □ " " 4,80 Grobe holländ. Weizenkleie " " 4,— Malzkeime, belgische " " 3,80 Lieb. Fleischfutterm. i. Wagg. " " 9,25 ab Lager je nach Quantum entsprechend höher. Hühnermais Ia. kl. 100 Ko. M. 14,50 Futtergerste, ungem. " " " 12,— Für Weizen, Roggen, Hafer zahle ich die besten Preise mit u. kann stets unverkauft angefahren werden. — Kauf u. Verkauf gegen Cassa. — 1000 guterhaltene Eisenbahnschwellen (zu Einfriedigungen geeignet) bei 50 Stück à Mk. 55.—, einzelne höher.

G. Kottmann, Grevenbroich.

Erscheint nur diesmal.

Von einer Lieferung zurückgebliebene 2000 Stück sogenannte

Armee-Pferde-Decken

werden wegen verwebter, (nicht ganz sauber) ausgeführter Bordure zum **spottbilligen Preise** von Mk. 4,25 per Stück direkt an Landwirthe ausverkauft.

Diese **dicken — unverwüstlichen — Decken** sind **warm wie ein Pelz,** ca. 150×180 cm groß, (also beinahe das ganze Pferd bedeckend), **dunkelbraun** mit benähten Rändern und 3 breiten Streifen (Bordure) versehen.

A. Posten

engl. Sport-Pferde-Decken,

goldgelb und erbsgelb, Größe ca. 160×205 — benäht mit prachtvollen 4 breiten Streifen versehen, offerire wegen ganz geringem (nur vom Fachmann merkbarem) Webefehler à Mk. 6.25 per Stück, sonst Mk. 15,—.

Deutlich geschriebene Bestellungen, welche nur gegen Vorhersendung oder Nachnahme des Betrages ausgeführt werden, an den General-Vertreter der „Vereinigten Wollwaaren-Fabriken" **G. Schubert, Berlin W., Leipzigerstraße 115.**

NB. **Für nicht Zusagendes verpflichte ich mich,** den erhaltenen Betrag zurückzusenden.

Christbaumconfect,

hochfein, incl. Kiste, ca. 240 große oder 440 kleine Stück enthaltend, für M. 2 50 p Nachn.

M. Mietzsch, Dresden A. 4.

Ein großer, schöner, antiker **Kleiderschrank,** Nußbaum, und ein gut erhaltenes **Tafelklavier** billig zu verkaufen. Wo, s. d. Expd.

Mülhens No. 4711 (Fabrikmarke)

***** *Haushaltungs-Fett-Seife*

das Packet von 1 ℔ Inhalt Mk. **1,—.**

Mülhens No. 4711 (Fabrikmarke)

******* *Blumen-Fett-Seife*

in blauen Faltschachteln von 1 ℔ Inhalt M. **1,20.**

Die jetzt allgemein als besondere Vorzüge einer Seife angepriesenen Eigenschaften der **Reinheit, Unverfälschtheit, Milde, Wohlthätigkeit** für die **Haut** etc. sind für die **No. 4711 Toiletteseifen** selbstverständliche.

Jedes Stück trägt als Zeichen der Echtheit die No. **4711.**

Ferd. Mülhens No. 4711, Köln a. Rh.

In allen ersten Parfümeriegeschäften erhältlich.

Nur M. 4,50.  Nur M. 4,50.

Goldin-Remontoir-Anker-Uhr.

Von echtem Golde nicht zu unterscheiden, versende ich von heute ab zum Spottpreise von **nur M. 4.50.**

Damen-Uhren à M. 5.50.

Prachtvolle, moderne

Goldin-Ketten u. Ringe

für Herren u. Damen à M. 1,50.

so lange der Vorrath reicht. Garantie für guten Gang 2 Jahre. **Feith's Neuheiten-Vertrieb in Dresden-A 9.**

Hoher Verdienst!

durch Vertrieb der von vielen hochw. Bischöfen warm empf. kath. Wochenschrift

„Das christliche Haus".

Abonnementspreis viertelj. 50 Pfg.

Agenten u. Colporteure an allen Orten gesucht.

J. Horstmann'sche Buchhandlung, Dülmen i. W.

Saat- u. Speisekartoffeln.

Neunwochens, frühe rosa u. sämmtliche andere Sorten sind billigst zu beziehen durch

Eberhard Bartz, Plaidt, Reg.-Bez. Coblenz.

Ein kräftiger **Pferdeknecht** für Lichtmeß gegen hohen Lohn gesucht. Wo, sagt die Expd.

2 tücht. **Knechte** für Gartenarb. ges., gut. Lohn und Sonntagsgeld. Dieselb. müss. etwas pflügen können. Gut. Zeugn. erf. Meld. bald. Volmerswerth 19, Flehe Nr. 57 b. Düsseld

Sohn eines Oekonomen, kath., 27 J. alt, der die Ackerwirthschaft gründlich erlernt hat und in allen landwirthschaftlichen Arbeiten sehr gut erfahren ist, der gewöhnt ist, tüchtig mit Hand anzulegen, sucht Stelle als

Verwalter

oder zur Stütze des Prinzipals. Offerten unter **H. H.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein braver Junge als **Bäcker-Lehrling** und ein **Gehülfe** gesucht von **Hubert Kuller,** Düsseldorf, Bilkerallee 1.

Viehwärter sucht sofort Stelle. Näh. bei Frau **Köcher,** Neuß.

Ein **Sattlergeselle** auf sofort gesucht. **Pet. Zimmermann.**

Kath. **Mädchen,** reinlich u. fleißig, zu **Lichtmeß** auf ein Gut ohne Milchwirthschaft **gesucht,** zur Verrichtung der Küchenarbeiten mit Ausnahme des Kochens.

Adr. zu erfahren in der Exp. d. 8

Ein braves kath. **Dienstmädchen** für alle Hausarbeit auf Lichtmeß ges.

J. A. Willichs Wwe., Wevelinghoven.

Für ein Mädchen achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, wird eine

Lehrstelle

in einem Woll- und Weißwaaren-Geschäft gesucht.

Offerten unter S. 9 besorgt die Expedition.

Junges **Mädchen,** am liebsten vom Lande, für auswärts sofort gesucht. Wo, sagt die Exped.

Bestkochende Hülsenfrüchte, sack- und pfundweise billigst.

Elbern-Ostermann.

Spratt's Patent-Hundekuchen (Orig.), Centner Mk. 18,50, per Pfd. 20 Pfg.

Elbern-Ostermann.

Combinirtes Singfutter, unübertroffen für Samenfresser, 25 Pfg., und für Insektenfresser 50 Pfg. per Pfd., Mischfutter für Papageien 60 Pfg. per Pfd.

Elbern-Ostermann.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung des **patentirten Schnürstiefels.** Ohne schnüren und binden den festesten Sitz. Alleiniges Anfertigungsrecht.

M. Plum.

Seidenstoffe

direct aus der Fabrik Hohensteiner Seidenweberei „Lotze" in Hohenstein i. S.

Braut-, Ball- und Gesellschaftskleider 2c. in schwarz, weiß, crême und farbig, uni u. Damasse zu **Fabrikpreisen.** Reichhalt. Musterlager bei **Conrad Lemmerholz.**

Mathematik!

Wer gibt Stunden in der niederen Mathematik?

Offert. n. **C. F.** an die Exp.

In ruh. bürgerlichen Hause ein möbliertes **Zimmer** mit Frühstück an einen anständigen Herrn zu vermiethen. Wo, sagt die Exped.

Eine vollständige **Schmiedeeinrichtung** ist Sterbefalls halber zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Sterbefalls wegen ist eine 40jährige gut gehende

Haudere i,

verbunden mit Leichenfuhrwerk sofort und auch später zu übernehmen.

Nähere Auskunft in der Exped.

Ein Mädchen, welches alle vorkommenden häuslichen Arbeiten mit verrichten muß, zur

Stütze der Hausfrau

auf ein 250 Morgen großes Gut in der Nähe Crefelds unter familiärer Behandlung gesucht. Eintritt am 1. Februar.

Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter **K. B. 200** bes. die Exp.



Zwei schwere

Stut-Fohlen

zu verkaufen vom Monarch. 1 von 6 Monate und 1 von 18 Monate

Joseph Splinter, Evinghoven.

Neußer Turnverein.

Heute Abend ½9 Uhr:

Gesammt-Turnen

in der Tonhalle. — Um pünktliches Erscheinen wird dringend ersucht.

Der Turnwart.

Garantirt Weindestillate. Erstes und



Auf 28 Ausstellung. höchstprämiirt. bestes Product.

Cognac

der Actien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vorm. Gruner & Co., Ziegmar.

Cognac p. Literfl. 2,25—3 M.
Kronen-Cognac p. Literfl. 4 "
Medicinal-Cognac " " 4,50 "

ärztlich empfohlen. — Im Fass billiger.

Haupt-Niederlage **Weinhandlung**

N. Francken, Neuss.

Ein Morgen **Eichenholzung** in „Blindeisen" zu Uedesheim zu verkaufen bei **Jos. Schneider,** Neuß, Michaelstraße 33.

Haushälterin,

aus guter Familie, gesetzten Alters und ohne Anhang, zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes gesucht. Dauernde, angenehme Stellung. Zu erfragen Exp. d. Ztg.

Lieber Leser!
Herzensgute Leserin!

Du wirst dem zu **Weihnachten** des **„Aller-Aermsten"** nicht vergessen. Wollte Dir schreiben, aber habe kein Geld zum Briefe. In **Oranienburg (Herz-Jesu-Kirche)** Schulden, in **Beiten (St. Josefs-Kirche)** vor der Unmöglichkeit, weiter zu bauen, in **Reinickendorf (St. Marien-Kirche)** Bedingung seitens eines hochedlen Wohlthäters, der den Bauplatz schenkt, in Jahresfrist den Bau zu beginnen. Zu **Weihnachten** und **Neujahr** vergißt Dein edles Herz keinen Armen, Du wirst mir weiter helfen — oder ich muß alles verloren geben. Um der heil. Familie willen, der Du Dein Scherflein opferst, erbarme Dich und hilf.

In herzinnigster Dankbarkeit grüßt ganz ergebenst

Joh. Leop. Panske, Pfarrer, (Reinickendorf b. Berlin.)

Um ein

Almosen

zum **Weiterbau** unserer Kirche in **Deuben** bei Dresden bittet höflichst

C. Kral, Kaplan, Dresden, Schloßstr. 32.

Wilhelm Bröchler, Deuben b. Dresden, N.Straße 183 C.

Herrschaften erhalten gute **Dienstboten,** Dienstboten gute **Stellen,** durch Wilh. Piel, Widdeshoven.

Immobilar-Verkauf
zu Neuß.
Am Mittwoch den 11. December 1895, Nachmittags 2 Uhr,

lassen die Kinder und Erben der zu Neuß verlebten Ehe- und Kaufleute Herrn Bernhard Stein und Brünette, geborene Kaufmann, im Restaurationslokale von Herrn Jos. Servaes zu Neuß, Crefelderstr., folgende in der Gemeinde Neuß, Kreis gleichen Namens gelegenen, und im Grundbuche Band 42 Art. 2063 eingetragenen Immobilien:

1. Flur F Nr. 2539/78 Erftstraße, Wohnhaus, Stallung und Hofraum, 3 Are 11 Meter, neben folgendem Immobilar und Peter Sicking, taxirt zu Mk. 15,000,—
2. Flur F Nr. 2540/77 Erftstraße, Wohnhaus im Rohbau, Stallung und Hofraum, 1 Are 48 Meter, neben vorigem Immobilar und Garten- und Erftstraße, taxirt zu Mk. 10,000,—
3. Flur F Nr. 1587/66 Büttgerstraße, Wohnhaus mit Stallung und Hofraum, 3 Are 24 Meter, neben Gottfried Urbach und Andreas Sprenger, taxirt zu Mk. 4000,—
4. Flur C Nr. 754/104 zwischen der Büttgerstraße und dem Glehnerweg, Ackerland, 90 Are 37 Meter,
   Flur C Nr. 755/104 zwischen der Büttgerstraße und dem Glehnerweg, Hofraum, 10 Are 58 Meter,
   nebst Wohnhaus, Scheune, Stallung, Hofraum, Garten, Baumgarten, neben Josefine Kallen und Philipp Stein, taxirt zu Mk. 10 000,—
5. Flur F Nr. 1631/58 Kapitelskamp, Garten, 4 Are 31 Meter, neben Gemeinde Neuß und Dr. Rheindorf, taxirt zu Mk. 2000,—
6. Flur F Nr. 1273/489 am Eselspfad, Acker, 63 Are 28 Meter,
   Flur F Nr. 1274/489 am Eselspfad, Acker, 63 Are 29 Meter,
   neben Mathias Hubert Neidhöfer und Philipp Stein, taxirt zu Mk. 2000,—
7. Flur F Nr. 498/IV84 zwischen dem Glehnerweg und dem Cambergergrünerweg, Acker, 1 ha 14 Are 40 Meter, neben Louis Sels und Philipp Stein, taxirt zu Mk. 1800,—
8. Flur F Nr. 1209/506 am Eselspfad, Acker, 27 Are 62 Meter, neben Dr. Clemens Sels und Reiner Broix, taxirt zu Mk. 300,—
9. Flur F Nr. 499b. zwischen dem Glehnerweg und dem Cambergergrünerweg, Acker, 49 Are 40 Meter, neben Louis Sels und Nic. Franken, taxirt zu Mk. 750,—
10. Flur F Nr. 511 Huppertslaach, Acker, 74 Are 60 Meter, neben Louis Sels und Hospitalland taxirt zu Mk. 1200,—

öffentlich auf Zahlungstermine gegen gute bekannte Bürgschaft versteigern lassen. Die Voracten, Bedingungen und Handzeichnungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Neuß, den 29. November 1895.

Der Königliche Notar:
Eckertz.

Holz- und Stellmacher-werkzeug-Verkauf
zu Kaarst.

Am Montag, den 9. Dec. dss. Js., Vormittag 9 Uhr, läßt **Frau Wittwe Heinrich Henzen und Kinder zu Kaarst in ihrer Wohnung daselbst**

ein großes Quantum Eichenholz alles in Partien von 4,3, 2½ und 2 Zoll, Posten 7ter und 5ter Buchen, Eichen, Ulmen und Kirschbaum, alles geschnitten.

Große Partien getrockneter Karrenspeichen und 4,3- u. 2zöllige Felgen, sowie geschnittene Lange- und Schlagkarren, ferner großen Vorrath in Eggenzähnen u. Leitersprossen, sodann zwei schöne Hobelbänke 2,20 Mtr. lang und 40 ctm breit, sämmtliches **Stellmacher- und Anstreicher-Werkzeug**, sehr gut erhalten, sowie Holzschragen, schwere Ketten, Winde und Holzsäge

öffentlich auf Credit gegen bekannte Bürgschaft verkaufen. Beträge bis 3 Mark inclusive müssen gleich bezahlt werden.

Das Holz ist **in sehr trockenem** Zustande.

Neuß. **Eckertz**, Notar.

Mobilarverkauf zu Neuß.

Am Mittwoch den 11. Dec. c., Vormittags 10 Uhr,

im Restaurationslocal von Hrn. Jos. Servaes zu Neuß, Crefelderstraße, lassen die Kinder und Erben der zu Neuß verlebten Eheleute Hubert Panzer und Magdalena gebor. Hermkes

1 Küchenschrank, 1 Küchenherd, die sonstige Kücheneinrichtung, 1 Sopha, 2 Kleiderschränke, 1 Glasschrank, Bilder, Porzellan 2c. 2c.

öffentlich gegen Baarzahlung verkaufen.

Neuß. **Eckertz**, Notar.

Holz-Verkauf
zu Neußerfurth.

Am Montag den 16. Dec. c., Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Max Flemming, Kaufmann zu Neuß, im Wirthslocale des Herrn Fritz Piel zu Neußerfurth:

den 10jährigen Aufwuchs von circa 5 Morgen Schlagholz, eingetheilt in ca. 60 Nummern,

öffentlich auf Credit gegen gute Bürgschaft versteigern.

Das Holz, welches aus Eichen, Birken, Erlen 2c. besteht u. nummerweise resp. fuhrenweise am Wege a. d. Rehhecke liegt, eignet sich besonders zu Bohnen- resp. Erbsenneisern. Der Jagdhüter Bartz zeigt die Nummern auf Verlangen an.

Neuß. **Eckertz**, Notar.

Haarspiritus,
Mund- u. Zahnwasser,
Verschiedene Zahnpulver,
Zahnpasta,
Eau de Cologne in ¹/₁ u. ¹/₂ Fl.,
Sämmtliche mediz. Seifen,
billigst zu haben in der
Einhorn-Apotheke, Büchel 21.

Umsonst



eine Ziehharmonika

liefere ich zwar nicht, aber fast verschenkt; denn von heute ab liefere ich an Jedermann **für nur 5 Mark** per Nachnahme das Stück von meinen bedeutend verbesserten, 35 Ctm. großen **Victoria Concert-Zugharmonikas**, groß und dauerhaft gebaut, mit 20 Doppelstimmen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 Zuhaltern, 2 Doppelbälgen u. 3theiligem Balg, derselbe stark gearbeitet, mit tiefen Falten und Faltenecken mit Stahleinfassung, außerdem ist derselbe hochfein ausgestattet. Die Stimmen sind aus bestem Material, äußerst klangvoll und haltbar. 75 brillante Nickelbeschläge, die feinsten Borden und andere Ausstattungen geben dieser Harmonika nebst ihrer Haltbarkeit noch ein hochfeines Aeußere. Die Musik ist zweistimmig, wie eine Orgel und leichtspielend. Packungskiste kostet nichts. Porto 80 Pfg. Selbsterlernschule lege umsonst bei. Wer also für lange Zeit eine gute, dauerhafte, Harmonika haben will, der bestelle beim größten u. ältesten Westdeutschen Harmonika-Exporthause von **Heinr. Suhr in Neuenrade in Westf.**

Danksagung.

Meine Tochter Louise, 7 Jahre alt, hatte abwechselnd 5 Jahre lang bbie Augen mit Haut-Ausschlag im Gesichte, sodaß sie manchmal 3—4 Tage nicht aus den Augen sehen konnte. In diesen 5 Jahren habe ich sehr viele ärztliche Hülfe in Anspruch genommen, welche aber total fruchtlos war. Ich hörte auf einmal, daß ein Doktor in Düsseldorf sei, welcher die Augen nebst Hautausschlag sicher kuriren würde und meine Tochter dann von ihrem Leiden endlich befreit würde Ich wandte mich sofort schriftlich an **Herrn Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf Königsallee 6**, welcher meine Tochter durch seine berühmte Behandlung kurirte und zwar in 2 Monaten, sodaß dieselbe nach wie vor wieder sehen konnte und ich nur allen Augenleidenden Herrn Dr. Volbeding empfehle und meinen herzlichsten Dank ausspreche.

Gustav Birkenfeld,
Homburg v. d. Höhe bei Frankfurt am Main.

Uhren-Handlung

Niederstr. 71. Aug. Steinmetzer, Niederstr. 71.

Nickeluhren 6—8 M., Remontoir (Silber) 12—20 M., Regulateure v. 10 M. an, Hausuhren u. Wecker v. 3 M. an. Verkauf nur unter streng reeller Garantie.

Preise für Reparaturen: Reinigen einer Cldr.-Uhr 1 M., Ankeruhr 1.20, Regulator 1.50, Hausuhr u. Wecker 1 M. Neue Feder 1.20, Patentglas 30 Pfg., Zeiger Paar 60 Pfg.

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Neu! Neu!

Großartige Neuheit!

Ausserordentlich praktisch!

Herdputz-Apparat „Grenadier".

Gebr. M.-Sch. Nr. 38877 Nr. 42429.

System Grundlach.

Jedes Küchenmädchen muß



einen Grenadier haben.

Der **„Grenadier"** putzt den Herd in **kurzer Zeit, ohne große Kraftanstrengung, ganz blitzblank. Verbrennen und Zerstoßen der Hände ist ganz ausgeschlossen.** Der **„Grenadier macht sich ein paar Monaten durch Ersparniß des Schmirgelleinens vollständig bezahlt.** Der **„Grenadier"** kann auch mit altem Tuch überspannt u. zum Putzen mit losem Schmirgel, Sand 2c. verwendet werden; in einer ½ Minute ist neues Putzmaterial aufgezogen.

Der **„Grenadier"** ist **äußerst solide gearbeitet, daher nur einmalige Anschaffungskosten.**

Der **„Grenadier"** eignet sich auch vorzüglich zum Abschleifen von Holzgegenständen vermittelst Glaspapiers (z. B. für Laubsägearbeiten, zum Möbelaufpoliren 2c.).

Obiger Apparat ist zum Preise von Mark 1,25 per Stück, Ersatz Schmirgelleinen à Packet (enth. 10 Stück) zu Mk. 0,25 zu haben in Neuß bei **R. Broix**, Münsterstraße, und **W. Josten Söhne**, Glockhammer.



Zu Weihnachts-Geschenken
verkaufe sämmtliche
Uhren u. Goldwaaren
zu den billigsten Engros-Preisen.

Remontoir, Metall,	v. 6	M. an,	Goldene Ringe	v. M. 2,—	an.
Remontoir, Silber,	„ 11	„ „	Diamant-Ringe	„ „ 18,—	„
(10 Steine) Silber	„ 12	„ „	Brillantringe	„ „ 25,—	„
Anker (15 Steine)	„ 18	„ „	Damenuhrkette, Gold	„ „ 12,50	„
Goldin	„ 12	„ „	Damenkette 14 K.,	„ „ 18,—	„
Goldene Herrenuhr	„ 30	„ „	Herrenkette, Gold	„ „ 20,—	„
Damenuhr, Silber,	„ 12	„ „	Herrenkette, Gold, 14K.	„ „ 28,—	„
Damenuhr, Gold,	„ 18	„ „	Silberne Herrenkette	„ „ 5,—	„
Gold (585)	„ 20	„ „	Silberne Damenkette	„ „ 3,50	„
Regulateure (mass. Werk),	„ 12	„ „	Goldene Brochen	„ „ 2,—	„
Wanduhren	„ 3	„ „	Goldene Ohrringe	„ „ 1,30	„
Alle Uhren Remontoir.			Silberne Ohrringe	„ „ 0,20	„
Auf jede Uhr **mehrjährige** Garantie.			Silberne Ringe	„ „ 0,50	„
Trauringe (massiv)	v. M. 4,50	an,	Silberne Glückskreisen	„ „ 0,40	„
Namenringe	„ „ 1,50	„	Goldene Armbänder	„ „ 10,—	„

Größtes Lager in allen derartigen Artikeln am Platze. Für sämmtliche Waaren übernehme Garantie.

Mache besonders aufmerksam, daß oben angegebene Waaren von den einfachsten bis zu den hochfeinsten in meinen **sechs Schaufenstern** ausgelegt sind.

Sämmtliche Waaren werden unter Postnachnahme versandt, Umtausch gestattet.

Benratherstr. 17, **J. Raeven,** Benratherstr. 17,
Ecke Kasernenstr., Ecke Kasernenstr.,
Düsseldorf.
Gegründet 1868.

Die Kohlengroßhandlung
von Peter Esters in Grevenbroich

offerirt zu billigsten Preisen:

Beste Flammkohlen für Dampfdreschmaschinen, Brauereien und Krautfabriken. Ferner alle Sorten Kohlen sowie Steinkohlen-Briketts für Hausbrand und industrielle Betriebe

in nur bester Waare ab Lager in Grevenbroich, bei Waggonbezügen direkt ab Zeche.

Historische Theater-Costüme

zu biblischen Aufführungen, Ritter- und Volksschauspielen, Oratorien, lebenden Bildern, Festaufführungen aller Art etc. etc. liefert kauf- und leihweise billigst das

Atelier für historische Costüme

von **Conr. Jansen, München-Gladbach**, Crefelderstr. 156/10.

Reich illustrirte Prospecte gratis und franco.

Trotz abermaliger Erweiterung

seit 1. Januar 1895 erscheint

Die Modenwelt

ohne jegliche Preiserhöhung. Statt früher 8 hat jede der jährlich **24 reich illustrirten Nummern jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirthschaftliches. Außerdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 240 Schnittmustern etc.**

Vierteljährlich 1 **Mark 25 Pf.** = 75 Xr. — Auch in Heften zu je 25 Pf. = 15 Xr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probenummern in den Buchhandlungen gratis.

Normal-Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, zu 30 Pf. portofrei.

Berlin W, Potsdamerstr. 38. — **Wien I**, Operng. 3.
Gegründet 1865.

Lora-Kaffee,

edelstes Kaffeeverbesserungsmittel, in frischer Sendung bei:

Heinr. Mobis Nachf.,
Zollstraße.



Junge Schweine jeden Alters, der großen weißen Yorkshire-Race, sowie der schnell mästenden schwarzen Berkshire-Race, zur Zucht und Mast abzugeben.

Birkhof, Stat. Büttgen.

Pius-Verein.

Sonntag den 8. Dec. a. cr., Abends punkt 6 Uhr, im großen Saale der **Gesellschaft „Constantia":**

General-Versammlung

der Mitglieder des Pius-Vereins. U. A.: 1.

Vortrag

„Der Ultramontanismus u. die deutsche Bildung".

2. **Neuwahl des Ausschusses** nach § 5 der Statuten.

Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen sowie Mitbringen der Liederbücher wird gebeten.

Der Vorstand.

Katholischer Gesellenverein.

Sonntag den 8. December:

Kirchliche Feier unserer Stiftung.

Morgens 7¼ Uhr in der St. Sebastianuskirche:

Gemeinschaftliche hl. Kommunion, darnach gemeinschaftliches Frühstück im Gesellenhause.

Nachmittags 5 Uhr: **Danksagungsandacht mit Festpredigt.**

Abends 8 Uhr: **Festversammlung im Vereinshause.**

Aufnahme neuer Mitglieder.

Sonntag den 15. December, Abends 8 Uhr,
Festfeier zu Ehren des hl. Joseph.

Allgemeine Ortskrankenkasse zu Neuß.

Die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Allgemeinen Ortskrankenkasse werden hiermit zur

General-Versammlung

auf Sonntag, den 15. December 1895,

und zwar für die **Arbeitgeber** auf **Vormittags 10½ Uhr,** die **Arbeitnehmer** auf **Vormittags 11 Uhr,**

auf das Rathhaus hierselbst (unterer Saal) eingeladen.

Tages-Ordnung:

1) Wahl von 63 Vertretern seitens der Arbeitgeber auf die Dauer von 4 Jahren (1896—1899) und zwar:
   42 Vertreter aus den in § 1, Ziffer 1, 3, 4, 5 des **Kassenstatuts** bezeichneten Gewerben (Fabriken u. Hausindustrie),
   21 do. aus den in § 1, Ziffer 2 und 2a des Statuts genannten Gewerbebetrieben (Handwerker usw.);
2) Wahl von 126 Vertretern seitens der Arbeitnehmer auf die Dauer von 4 Jahren (1896—1899) und zwar:
   84 Vertreter aus den in § 1, Ziffer 1, 3, 4, 5 des Statuts bezeichneten Gewerben,
   42 do. aus den im § 1, Ziffer 2 und 2a des Statuts genannten Gewerben.

Neuß, den 7. December 1895.

Der Vorstand.

Neu! Neu!



Hausfrauen! Wäscherinnen!

Die neue Schmierseife

„Saponal"

anerkannt auf der

Deutsch-Nordischen Handels- und Industrie-Ausstellung in Lübeck

mit der

goldenen Medaille

(Patente in allen Culturstaaten angemeldet)

ist ein **Auszug** aus allen bekannten Waschmitteln, die Quintessenz von **Seife** und **Lauge, Ersatz** für **Schmier-Seife, Kern-Seife, Seifen-Pulver, Fettlaugenmehl, Soda, Bleichsoda, Waschcrystall** 2c. 2c.

Größte Zeitersparniß. Vortheilhafteste Wäsche.

Greift die Wäsche und Hände nicht an.

Jede Hausfrau mache einen Versuch.

Gebrauchs-Anweisungen erhältlich in den Niederlagen.

General-Vertreter: Paul Reissert, Düsseldorf.

„Saponal" ist vorräthig per Pfd. 20 Pfg.:

in Neuß bei:
Blasweiler Fr. A., Capitelstr.
Broich Engelbert, Neustr.
Brücken Fr., Josefstr.
Clußmann Gebr.
Cremer Arnold, Neustr.
Cremer Friedr. W., Büchel 10.
Josten-Basch J.
Kamphausen A. J.
Knortz jr. Fritz, Hammthorstr.
Linnartz W., Crefelderstr.
Mones A.
Röttgen H.
Sterk Hub., Hammthorstr.
Wilden W., Rheinstr. 42.

in Grevenbroich bei:
Breuer Wwe. W., Bahnstr. 26.
Heups L., Kölnerstr.
Jansen Pet., Ostwall.

in Elsen-Grevenbroich bei:
Sommer W.
Wirtz Math.

in Capellen-Wevelinghoven bei:
Sartorius H.

in Wevelinghoven bei:
Willichs Wwe. J. A.



XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.

Haupt-Geldgewinne:
Mk. 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.
Ziehung am 27. Februar 1896.
Loose zu 3 Mark
(Porto und Liste 30 Pfg.).
B. J. Dussault, Köln.

Wilh. Josten Söhne,

Glockhammer 38—40, **NEUSS,** Telephon Nr. 48,

empfehlen:

Kinderschlitten, Schlittschuhe, Eishacken, Eisstösser, Schraubstollen, Eissporen.

Autom. Mause- und Rattenfallen.

Verzinkte u. emaillirte Fleisch-Schneidemaschinen.

Hochfein lackierte Ofenschirme und Kohlenkasten.

Fein vernickelte Vorsetzer u. Gerätheständer mit Zubehör.

Eisen-Ständer

für Feuergeschirr, Regenschirme, Hüte und Kleider, in überraschender Mannigfaltigkeit.

Cassetten, Tablettes, Etagèren.

Emaillirte u. verzinkte Geschirre,

verzinkte Viehkessel, Dampfwaschkessel, Kohleneimer, Fülltöten, Wassereimer, Schwenkbütten,

Alle Haushaltungs-Geräthe.

Rübenschneid-Maschinen, Häcksel-Maschinen, Rapid-Schrotmühlen, Kartoffelstampfer und Kartoffel-Quetschmühlen.

Verzinkte Milchtransportkannen.

Transportable Kesselöfen für Viehfutter und Wäsche.

Verzinkte Futter-Dämpfapparate.

Neue amerikan. Patentketten ohne Schweissung.

Eiserne Betten und Waschtische.

Geaichte Gewichte, Decimal-, Tafel- und Feder-Waagen.

Spaten, Hacken, Schaufeln, Stahlgabeln, Gemüseschneidebänke.

Versandt nach Auswärts frachtfrei! Prompte Bedienung! Billige, aber feste Preise! Größere Auswahl nirgends geboten!

Unsere Verkaufsräume bleiben morgen, Sonntag den 8. ds., bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Louis Wolf & Co.,

Neuss, Oberstr. 112.

Möbel-Fabrik u. Lager von Chr. Schellens,

Promenadenstr. 75, 77 und Michaelstr. 7.

Mit dem heutigen Tage habe ich mein Lager bedeutend vergrößert und habe u. a. **12 complette Zimmer-Einrichtungen** aufgestellt und zwar in Renaissance, Roccoco, Eichen, Italien., Nußbaum mit Gold, echt amerik. Nußbaum, Mahagoni, Eschen, Kirschbaum und Tannen, von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

Ferner stets am Lager **14 complette Betten mit Matratzen,** selbst verfertigt in eigener Werkstätte (keine Fabrikbetten), zu den billigsten Preisen. Alles unter Garantie.

Polsterwaaren aller Art, selbst in eigener Werkstätte angefertigt.

Große Auswahl von **Gardinen** nebst Zubehör, und werden bei mir gekaufte Gardinen gratis aufgehängt.

Neu! Für alle Staaten vom Patenamt angenommen. **Neu!**

Wasch-Toilette

mit ausziehbarem selbstthätig desinficirendem **ZimmerCloset.**

Erregt in allen Kreisen großes Aufsehen.

Alleinverkauf für **Neuß und Umgegend:**

Neuß. **Chr. Schellens,** Möbelfabrikant.

J. P. Plücken, Juwelier u. Uhrmacher, Neuss, Niederstrasse 81. Gegründet 1845.

Festgeschenke:

Uhren, Taschen- und Wanduhren.
Schmuck in Gold, Doublé, Silber und Steinen.
Haushaltungs-Gegenstände: Tischgeräthe, Bestecke in Silber und Alfenide.
Alles unter bekannter reeller Garantie und zu besonders niedrig gesetzten Preisen.

Diamanten.

Gestern **goldener Kneifer** vom Markt zur Canal- und Breitestraße verloren. Wiederbringer Belohnung in der Expedition.

☛ Wer schnell u. mit geringsten Kosten **Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen a. N.

Gebr. Hirsch,

Oberstrasse 108, Neuss, Oberstrasse 108.

Totaler Ausverkauf

wegen Auseinandersetzung.

Sämmtliche Waaren werden, um mit unserm großen Lager so schnell wie möglich zu räumen, zu und unter Kostenpreis abgegeben.

Große Auswahl Kleiderstoffe in allen Preislagen.
" " fertige Herren-Paletots und Anzüge, sowie Kinder-Havelocks und Anzüge.
" " Damen- und Kinder-Confection.
Prima federdichtes Barchend-Oberbett, gefüllt mit 8 Pfund prima weißen Federn, sehr daunenreich, zu Mark 25.
Prima federdichtes Barchend-Oberbett, gefüllt mit 8 Pfund weißen Federn, zu Mark 20.
Prima federdichtes Barchend-Oberbett, gefüllt mit 8 Pfd. chinesischen Daunen, zu Mark 18.
Prima federdichtes Barchend-Oberbett mit 8 Pfd. chinesischen Federn zu M. 15.
Prima 2schläfiges Barchend-Bett, gefüllt mit 8 Pfund Wildfedern, zu Mark 9.
Prima 2schläfiges do. mit 7 Pfd. Pflanzendaunen zu Mk. 10.50.
Prima 2schläfiges do. mit 11 Pfd. Hasenspitzen, zu Mark 9.50.

Anfertigung nach Maaß unter Leitung eines bewährten Zuschneiders unter Garantie.

Sonntag bleibt unser Geschäft bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Während des

Weihnachts-Verkaufs

sind sämmtliche für Weihnachts-Geschenke geeignete Artikel

im Preise ganz bedeutend ermässigt.

Coppel & Goldschmidt,

Telephon 152. **Düsseldorf,** Mittelstraße 18.

Neußer Turn-Verein.

Sonntag den 8. Decbr. cr., Nachmittags 4 Uhr, in der städtischen Tonhalle:

Großes Schauturnen.

Aufmarsch und Freiübungen, 2 Sangesreigen, Kästenschwingen, Turnen an den Geräthen 2c.

Während desselben **Concert** der Lück'schen Kapelle.

Entree 30 Pfg. à Person.

Der Turnrath.

Schloßpark Grevenbroich.

Sonntag den 8. December cr., von 5 Uhr ab, im neu renovirten (oberen) Saale:

erstmaliges Auftreten des bekannten urkomischen

Mstr. W. Bassen,

Gesangs-Humorist, in seinen Original-Nummern.

Entree 20 Pfg. **J. Tillmann.**

M. M. CATZ, Crefeld

SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR

Gegründet 1846

empfiehlt ihre vorzüglich bewährten

Seiden-Stoffe

für Strassen-, Gesellschafts- u. Ball-Toiletten, Brautkleider.

Muster franco. Muster franco.

Ein durchaus tüchtiges und braves

Mädchen

für Küche und Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, zu Lichtmeß gesucht.

Zu erfragen bei J. van Haag,

Mehrere gebrauchte

Flügel,

für Gesang-Vereine passend, billig abzugeben bei

Jac. Lorenz, Neuß a. Rh.

Handwerker-Meister-Krankenkasse.

Sonntag, den 8. Decbr., Abends 6 Uhr, im Lokale des Herrn **Joh. Hamacher, außerordentliche**

General-Versammlung.

Ausschluß von Mitgliedern.

Der Vorstand.

Restaurant Stübben.

Sonntag, 8. Decbr., Nachmittags von 4 Uhr ab:

Humorist. Conzert,

ausgeführt von der berühmten Truppe **„Gohnásty",** unter Mitwirkung **neuer Specialitäten.**

Morgens von 11—1 Uhr: **Matinee. Entree frei!**

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Vertreter **Ant. Wierich.**

Düsseldorfer Stadttheater.

Samstag den 7. Dec. 1895.
Oberst von Brantz.
Lustspiel von Stratz.
Sonntag den 8. Dec. 1895.
Der Prophet.
Oper von Meyerbeer.
Montag den 9. Dec. 1895.
Der Geigenmacher von Cremona.

Feiner Frack

billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Exp. d. Ztg.

Soliden **Bierkutscher** suchen

Gebr. Kallen.

Neusser **Krieger-Verein.**

Montag, den 9 December 1895, Abends 8½ Uhr:

Monats-Versammlung.

Vortrag des Herrn Vorsitzenden über Erlebnisse während des Feldzuges 1870/71.

Der Vorstand.

Geflügelzucht- u. Thierschutzverein **Fauna.**

Sonntag d. 8. Dec., Abds. 6 Uhr:

Monats-Versammlung.

T.-O.: Ballotage, Vortrag, Gratisverloosung, Verschiedenes.

Der Vorstand.

Friedrichstädter M.-G.-V. Neuss.

Heute Abend 9 Uhr, findet im Vereinslokale eine

Fest-Versammlung

statt, wozu alle Mitglieder einladet

der Vorstand.

Canaria.

Morgen Abend 6 Uhr.



Eine **Ladentheke, 1 Decimalwaage u. 1 Käseglocke** billig zu verkaufen. Mühlenstr. 15.

Hierzu ein zweites Blatt und das St. Quirinusblatt.

Telephon-Anschluß 53

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Fl. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1,75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 280. (Zweites Blatt.) Samstag den 7. December 1895. (Ambrosius.) **22. Jahrgang.**

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

G. **Neuß**, 6. Dec.

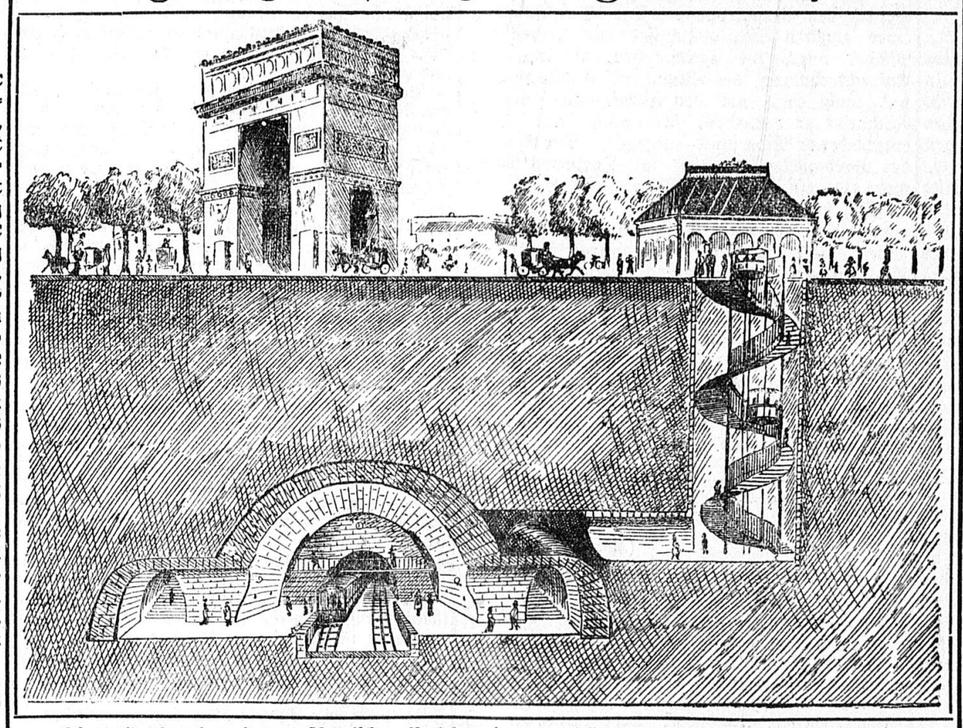
Man sucht sich zu helfen von Seiten der Regierung in dem Kampf gegen die Socialdemokratie und zwar in echt v. Köller'scher, schneidiger Weise. Es hat in der letzten Zeit Beschlagnahmungen socialistischer Blätter, Haussuchungen, Anklagen geregnet und nun kommt in diesen Tagen noch obendrein die Schließung von eilf Berliner Vereinen von Polizei wegen. Wir fürchten ganz ernstlich, daß dieser starke Zug dem Staatskörper eine böse Erkältung bringt, die von recht schlimmen Folgen sein wird. Verfolgung, insbesondere wenn die angewandten Mittel nicht einwandfrei sind, hat stets Einigkeit und Opfermuth gezeitigt, und Manchen der verfolgten Sache zugeführt, der sonst niemals sich ihr zugewandt haben würde. So haben wir's mit der Socialdemokratie in der Zeit des Socialistengesetzes erlebt, die Partei wuchs unaufhörlich trotz strengster Ueberwachung und heute, wo die Fesseln gelöst und freie Entfaltung gestattet ist, da sehen wir den Geist der Zwietracht bei ihr Einkehr halten und das Ganze gefährden. Nur die äußerste Verblendung kann unter diesen Umständen wieder zu Gewaltmaßregeln greifen wollen, welche ohne Zweifel den verhängnißvollen Riß wieder zusammen schließen, die Einigkeit mit einem Schlage wieder herstellen wird.

Der Polizeistaat kann keinen Gedanken todtschlagen und wenn es der schlechteste, verwerflichste wäre.

Ein bedenkliches Kopfschütteln erregt das Urtheil gegen den alten Liebknecht, wegen seiner zu Breslau auf dem Parteitage gehaltenen Rede; zu 4 Monaten wurde er wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt. Das Gericht sagt selbst, in den gesprochenen Worten liege keine Beleidigung, aber diese seien geeignet, bei den Zuhörern den Eindruck einer solchen Beleidigung hervorzurufen, und diesen Gedanken habe Liebknecht auch gehabt. Bisheran galt bei uns noch der Satz: „Gedanken sind zollfrei", wenn es aber in dieser Weise weitergeht, so werden sich unsere Gerichte wohl in Zukunft auf das Gedankenriechen verlegen. Aehnliche Beispiele hatten wir ja in der Culturkampfszeit auch gegen uns Katholiken zu verzeichnen. Wir stehen als Centrumsleute auf dem strengen Boden des Rechts und wollen Gerechtigkeit für Jedermann, gleich viel ob hoch oder niedrig, denn nicht die Gewalt, sondern das ewig siegreiche Recht wird den endlichen Erfolg davontragen. Leute, wie „König Stumm" sehen das allerdings nicht ein, sie glauben ihre Hände breit und kräftig genug, um Alles, was ihnen nicht in den Kram paßt, niederzudrücken. Der edle Herr hat sich neuerlich in einen ganzen Rattenkönig von Verlegenheiten hineingeredet. Einem protestantischen Pastor Lentze gegenüber soll er erklärt haben, er wolle den Kaiser scharf machen und zum Kampfe auf Leben und Tod anfeuern. Als diese Aeußerung an die Oeffentlichkeit kam und dort mit ganz geringen Ausnahmen entschiedene Verurtheilung fand, da setzte man alle Drähte in Bewegung, um die Richtigkeit zu bestreiten. Diese Dementis begegnen nun allerseits wenig Glauben, und um so weniger, als Freiherr von Stumm nicht mit der Sprache herausrücken will, was er denn eigentlich gesagt habe. Wir glauben, daß man unsern Kaiser nicht so leicht scharf machen kann, und diejenigen, die sich nach dieser Seite hin bemühen, sollten auch das Sprichwort bedenken, daß „allzu scharf, schartig macht." Eventuell könnte „König Stumm" bei unserm Kaiser, bei dem ohnehin sein Einfluß nicht mehr so groß sein soll, recht schief anlaufen, denn wir haben Fälle zur Genüge gehabt, daß Se. Majestät eine solch unerbetene Bevormundung recht übel genommen hat.

Am Mittwoch der vergangenen Woche fand beim Finanzminister Miquel ein Diner statt, an dem sich auch der Kaiser betheiligte. Eingeladen waren auch die Vertreter des Handwerks und nahezu eine Stunde wurde ihnen die Gunst zutheil, mit Sr. Majestät zu sprechen über die Pläne der Reorganisation des deutschen Handwerks und zeigte sich der Kaiser zu der Frage nicht allein sehr interessirt, sondern versprach auch sein hohes Wohlwollen den Bestrebungen der Innungen entgegenzubringen. Möge dies einmal dahin wirken, daß endlich in der Sache energisch vor-

Die Pariser Untergrundbahn.



Die rapide Zunahme des großstädtischen Verkehrs und die in gleichem Verhältniß anwachsenden Gefahren und Unglücksfälle einerseits und andererseits die Nothwendigkeit, den verfügbaren Raum nach Möglichkeit auszunutzen, haben in neuerer Zeit vielfach zu dem Bestreben geführt, sich neben den Hoch- und Straßenbahnen auch der Untergrundbahnen zu bedienen. In Paris ist man soeben mit der Ausführung eines derartigen Planes beschäftigt und da sich gleiche Bestrebungen neuerdings auch in Deutschland geltend machen, so wird es von allgemeinem Interesse sein, wenn wir eine bildliche Darstellung des Pariser Projektes bringen. Die nach den Plänen Berlioz zur Ausführung kommende Untergrundbahn stellt sich als eine Röhrenbahn dar, d. h. der Tunnel ist kein ausgemauerter, sondern ein aus riesigen kupfernen Röhren zusammengesetzter. Durch diesen, unter der Erde sich hinziehenden Röhrentunnel, geht eine electrische Bahn, und zwar wird vorerst eine Strecke von 6¾ engl. Meilen fertiggestellt, nämlich vom Concordienplatz bis zum Bastilleplatz. Der Abstieg zur Bahn geschieht von kleinen Hallen aus, nur auf dem Bastilleplatz ist das Stationsgebäude geräumiger. Die Waggons, die sehr luxuriös ausgestattet werden, sollen Raum für 50 Personen bieten. In 38 Minuten soll die ganze Strecke durchfahren werden, also in 13 Minuten die deutsche Meile, was der Geschwindigkeit unserer Personenzüge gleichkommt. Bewährt sich der Versuch, dann ist geplant, ganz Paris von Osten nach Westen mit einer solchen unterirdischen Röhrenbahn zu durchziehen.

Vom Ahn zum Enkel.

Roman von Max Benno.

29) (Fortsetzung).

Der Arbeiter drehte verlegen die Mütze in seiner Hand. Er fand für das, was er sagen wollte, nicht gleich das richtige Wort. „So darf es nicht länger fortgehen, Herr Verwalter", stieß er endlich hervor, „sonst rührt von unseren Leuten kein einziger mehr eine Hand an. Es ist nicht mehr zum Aushalten. Seit Prokop Oberaufseher ist, behandelt man uns wie Hunde, und das dulden wir nicht. Ich bin seit fünfzehn Jahren Vorarbeiter, that stets meine Pflicht und muß mich nun von einem Menschen kommandiren lassen, der vom Geschäft nichts versteht. Das ist übrigens Nebensache. Ich habe schon manches ertragen und ertrüge auch dieß. Aber wenn Prokop brave Kameraden in's Unglück stürzen will, so ist es etwas Anderes. Mein College Heger, einer unserer besten Arbeiter, war drei Wochen lang krank. Heute stellte er sich als genesen und wollte wieder ins Geschäft eintreten, doch der Oberaufseher wies ihn zurück mit dem Bemerken, daß er für ihn keine Arbeit mehr habe. Ist das eine Behandlung für einen armen Mann, der mit seinem Häuflein unversorgter Kinder aus der Hand in den Mund leben muß? Daß es für Heger an Beschäftigung fehlt, ist einfach nicht wahr! Wir wissen recht gut, was Prokop zu dem ungerechtfertigten Schritte bewog. Er kann Heger nicht leiden, weil ihm von diesem neulich einmal die Wahrheit gesagt worden ist. Das ist aber für die Entlassung eines brauchbaren Arbeiters kein Grund, und wir bitten Sie, Herr Verwalter, die Verfügung des Oberaufsehers aufzuheben, damit die ohnehin schwer heimgesuchte Familie Hegers nicht um ihr Brod kommt."

Die demüthige Form, in welche die letzten Worte gekleidet waren, vermochten den Zorn nicht zu entwaffnen, welche das Vorbringen des Arbeiters in dem Verwalter angefacht hatte. Er maß die Leute mit einem bösen Blick. „Das ist ja köstlich," höhnte er mit häßlichem Lachen, „also Ihr wollt uns Vorschriften machen, Ihr? Ihr wagt zu drohen, wenn man sich nicht zum Tanzen nach Eurer Pfeife versteht? Ihr habt Euch verrechnet! Wir werden Euch lehren, wer Herr im Haus ist! Wenn der Oberaufseher den Vorarbeiter Heger entlassen hat, dann bleibt er entlassen. Es geschieht ihm damit nur sein Recht. Er hat, wie Ihr alle, bei seinem Eintritt in die Fabrik den Revers unterschrieben, wonach kein Arbeiter einen Anspruch auf Wiederbeschäftigung erheben kann, wenn er aus irgend welchem Grunde mehr als vierzehn Tage lang fehlt. Wozu das alberne Geschwätz? Geht an Eure Arbeit! Andernfalls könnt auch Ihr Euer Bündel schnüren. Wir finden Leute mehr als genug."

Der Vorarbeiter hatte die Farbe gewechselt. Ein bitteres Wort drängte sich ihm auf die Zunge, aber er sprach es nicht aus. Dagegen bekam seine Stimme einen schärferen Klang. „Wir kennen diese Bestimmung", erklärte er, „es wurde aber von derselben bis jetzt nur dann ein Gebrauch gemacht, wenn ein leichtsinniges oder böswilliges Verschulden vorlag. Davon ist aber bei Heger gar keine Rede. Er ist im Gegentheil nur in Folge von Ueberarbeitung im Geschäft erkrankt. Prokop weiß es, aber dennoch übte er die boshafte Rache an ihm. Das ist noch nicht alles. Wir haben noch verschiedene andere Klagen, die ich, Herr Verwalter, bei dieser Gelegenheit vortragen will. Früher wurden die Arbeiten so vertheilt, daß jeder zu einem seinen Leistungen entsprechenden Verdienst kam. Das ist ganz anders geworden, seit Prokop schalten und walten darf, wie er will. Er hat eine Anzahl Wohldiener und Schmeichler um sich, denen er ausschließlich die lohnendsten Aufträge gibt, während die besten Arbeiter Beschäftigungen erhalten, bei denen fast nichts verdient wird. Das ist eine Ungerechtigkeit, die böses Blut machen muß. Die Einen müssen trotz allen Fleißes darben, die Günstlinge Prokops aber leben in Saus und Braus, abgesehen davon, daß man den Herrn Oberaufseher selbst, der keine Hand regt, den ganzen Tag im Rausch umherlaufen sieht."

Eine solch freimüthige Sprache hatte der Verwalter offenbar nicht erwartet. Wüthend sprang er auf den Vorarbeiter zu, der seine Anklagen mit wachsender Erbitterung vorgebracht hatte, und packte ihn an der Brust. „Still, Unverschämter", zischte er, „oder ich vergesse mich und werfe Euch alle miteinander zur Thüre hinaus. Ja, so weit ist es gekommen, daß man die Vorgesetzten in so schändlicher Weise zu verunglimpfen wagt! Sie sind auch entlassen, Braunbeck, sowie Ihre Statisten hier! Jeden, der sich auflehnen will, jage ich selbst aus der Fabrik! Ich will doch sehen . . ."

„Nicht so hitzig, Herr Verwalter," fiel Wildenauer, der sich neben Meebald gestellt hatte, dem Zornigen mit ruhigem Tone ins Wort, „es ist ja möglich, daß das Vorbringen dieser Leute etwas Wahres enthält, was sich bei einer Untersuchung bald herausstellen wird. Zum Entlassen und Strafen ist es immer noch Zeit, wenn die Klagen der Arbeiter nur Verläumdungen sind. Entfernt Euch, Leute", wandte er sich an die Bittsteller, „Ihr seid auch zu vorlaut gewesen und habt den Herrn Verwalter, der es so gut mit Euch meint, böse gemacht. Er wird nach der Sache sehen. Verlaßt Euch darauf!" — Meebald hatte dem Geschäftsmann einen grimmigen Blick zugeworfen, aber in den Augen desselben etwas gefunden, durch das seine Wuth augenblicklich einen merklichen Dämpfer bekam. Er widersprach nicht, als der Vorarbeiter Braunbeck auf seine Frage, ob Heger auch bleiben dürfe, von Wildenauer eine bedingungslose, bejahende Antwort erhielt.

Die Arbeiter verließen mit dankbaren Blicken auf den Agenten das Zimmer.

Der Verwalter nagte an seinen Lippen. „Bist Du denn verrückt," brauste er, nachdem die Schritte der Leute verhallt waren, auf, „daß Du diesen frechen Lümmeln noch das Wort redetest und mich vor ihnen blamirtest?"

Wildenauer strich gleichmüthig sein Kinn. „O nein," entgegnete er kühl, „ich habe im Gegentheil verhütet, daß Du eine großmächtige Dummheit begingst. Daß die Klagen der Arbeiter vollauf gerechtfertigt sind, bezweifle ich nicht, ebenso wenig, daß sie schließlich die Geduld verlieren und vielleicht sogar rebelliren, wenn man diesen nichtswürdigen Prokop in der seitherigen Weise weiter wirthschaften läßt. Dafür bedanke ich mich. Ich lasse mir durch diesen Menschen nicht ein Geschäft verhunzen, auf dessen Vorbereitung die Mühe und Arbeit vieler Jahre von mir verwandt worden ist. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, wo ich die Früchte einheimsen will. Sie würden schwerlich nach Wunsch ausfallen, wenn man nun die Arbeiter zum Aeußersten treibt. Du wirst also dafür sorgen, daß der leidige Handel einen friedlichen Ausgang erhält. Wenn Du dem Seebauern tüchtig die Meinung sagst, wird er wenigstens für einige Zeit die Hörner einziehen, was vorerst genügt, da man ihn leider unter den obwaltenden Verhältnissen nicht ohne Weiteres fortjagen kann. Der Amerikaner wird demnächst von der Fabrik Einsicht nehmen, wobei er selbstverständlich keine Stänkereien vorfinden darf. Hat Dir Graf Marius bereits Vollmacht ertheilt?"

Der Verwalter war über das eigenmächtige Eingreifen Wildenauers immer noch verstimmt, bezwang sich jedoch. „Ja", entgegnete er, „wenigstens zum Verkauf der Fabrik, welche sofort nach dem Tode seines Vaters in Szene gesetzt werden kann. Ueber die bezüglich des Schloßgutes bestehenden Pläne habe ich ihm noch nichts gesagt. Ich bezweifle, ob er ohne Weiteres auf dieselben eingeht."

„Bah", warf der Agent leicht hin, „es wird ihm keine andere Wahl bleiben, wenn man ihm sein hübsches Konto vorlegt. Etwas anderes beunruhigt mich. Am Ende macht Graf Felix uns die Zeit noch recht lang!"

Meebald schüttelte den Kopf. „Daran ist gar nicht zu denken", versicherte er; „der Arzt selbst nennt es ein Wunder, daß der alte Herr überhaupt heute noch lebt. Er ist halb kindisch geworden und liegt in Folge der aufreibenden Krämpfe meist theilnahmslos da. Nur selten gibt es Minuten, wo er sein volles Bewußtsein erhält."

„Nun ja", erklärte der Geschäftsmann mit cynischem Lachen, „wir wollen das Beste hoffen und indessen nicht müßig sein. Vor allem aber muß nun die Arbeiterangelegenheit in's Reine gebracht werden, damit der Amerikaner, wenn er kommt, nicht stutzig gemacht wird. Du weißt, um was es sich handelt. Also nimm Dich zusammen! Und noch einmal: Dieses Prokop wegen keine Dummheiten mehr!"

Meebald trank sein Glas leer und ging. Wildenauer stellte sich ans Fenster und schaute ihm nach, bis er hinter den ersten Fabrikgebäuden verschwand.

„Der hitzköpfige Narr", brummte er. „Der Bursche wäre im Stande, die ganze Arbeiterschaft in Aufruhr zu bringen, nur damit Prokop die Herrschaften durch Preisgabe der alten Geschichten nicht in Verlegenheit bringt. Was gehen mich die Herrschaften an! Ich muß mich ohnehin darüber wundern, daß man sich in unserer Fabrik mit den miserablen Löhnen begnügt. Wir müssen uns wohl bei dem Herrn Pater bedanken, der den Leuten, wie es scheint, diese Lammsgeduld eingeflößt hat. Es geht hoffentlich noch so lange, bis der Kram an den richtigen Mann gebracht ist. Habe ich mein schönes baares Geld in der Tasche, dann bekümmere ich mich nicht mehr darum. Von dem Vetter Prokops schweigt man den beiden Amerikanern gegenüber am besten ganz still. Sie hätten schwerlich eine große Freude an diesem Landsmann. Ein wirklich nettes Kerlchen, das übrigens recht gut in die Prokop'sche Familie paßt. Hans will ich heißen, wenn der dickköpfige Bursche drüben nicht schon einen Galgen geziert hat."

Ein Wagen fuhr gegen das Wirthshaus heran. Der Kutscher öffnet den Schlag. Ein Mann von gewaltigem Körperbau schwang sich auf den Boden herab — Kapitän West. „Der Amerikaner", rief Wildenauer, als er den Riesen erblickte, und eilte in den Hof.

„Halloh, Sie!" grüßte der Angekommene, seine breite Hand ausstreckend, „ein unerwarteter Ueberfall, nicht wahr? Man sagte mir heute, daß Sie in Buchenberg seien, da machte ich kurzen Prozeß. Wozu verschieben, dachte ich, was Du heute noch abmachen kannst. Ich nahm ein Fuhrwerk, und jetzt bin ich da. Oder komme ich Ihnen vielleicht ungelegen? Verschlägt auch nichts. Dann habe ich eine Spazierfahrt gemacht."

Wildenauer verbeugte sich. „Nein, nein, im Gegentheil", versicherte er geschmeidig; „es freut mich, daß Sie mir die Ehre schenken. Wenn Sie befehlen, können wir sofort . . . ."

„Halt, Mann," fiel ihm West lachend in's Wort, „so gar pressirts's nicht. Ich calculire, daß ein kleiner Lunch vorher nichts schaden kann."

(Forts. folgt.)

gegangen wird und möge zum Andern die Regierung sich nun auch den Wünschen des Handwerks willfähriger in Bezug auf den Befähigungsnachweis, die unerläßliche Grundforderung, erweisen!

Der Kaiser ist am Montag und die folgenden Tage zur 25jährigen Kriegsgedenkfeier nach Schlesien gereist und konnte deshalb der am Dienstag vollzogenen Eröffnung des deutschen Reichtages nicht beiwohnen. Die Verlesung der Thronrede, welche die nächsten Aufgaben des Parlamentes skizzirt, wurde von Reichskanzler v. Hohenlohe verlesen. Jetzt kann also die Politik wieder weite Wogen schlagen und an politischem Stoff wird es in der folgenden Zeit gewiß nicht Mangel geben.

Die Entrüstung in den christlichen Kreisen Oesterreichs über die Nichtbestätigung Dr. Luegers ist noch immer eine große. Aber die Gewaltmaßregeln des liberalen Ministerpräsidenten Badeni haben endlich den Anstoß gegeben, der das schlummernde katholische Leben geweckt hat. Ueber die Gründung der katholischen Volkspartei unter Führung des Tiroler Edelmanns, Barons Di Pauli, haben wir bereits berichtet. Es war die höchste Zeit, daß die entschieden katholischen Männer sich der Führerschaft des Grafen Hohenwart mit seinem System ewiger Nachgiebigkeit entledigten. In Folge des Vorgehens der Regierung herrscht im österreichischen Abgeordnetenhause begreiflicher Weise eine sehr erregte Stimmung. Zu heftigen Debatten führten die Verhandlungen über die Auslieferung Dr. Luegers an die Gerichte wegen angeblicher Ehrenbeleidigungen während des Wahlkampfes und über die Anfrage über die Beschlagnahme des antisemitischen Aufrufs an die Wiener Gemeinderathswähler. Das Ministerium sucht nunmehr sein Vorgehen zu beschönigen, um die Gemüther zu beruhigen; aber es wird sich vergeblich dem angeschwollenen Strom des öffentlichen Unwillens entgegenzustemmen versuchen.

Papst Leo ist von seinem Unwohlsein, einer Erkältung, welche er sich bei dem feuchtkalten Wetter zugezogen hatte, wieder vollständig hergestellt. Am Freitag voriger Woche hielt er ein geheimes Consistorium und ernannte darin 9 Cardinäle, darunter den Erzbischof von Lemberg und den Fürsterzbischof von Salzburg. In seiner Ansprache an das Consistorium berührte der hl. Vater auch die Lage im Orient; er zollte den Bemühungen der Mächte, dem Blutvergießen ein Ziel zu setzen und die Ruhe wieder herzustellen, Anerkennung; auch der hl. Stuhl habe zu Gunsten der armenischen Nation intervenirt. In einem öffentlichen Consistorium am Montag bekleidete er 3 Cardinäle mit dem Cardinalshut.

Unerfreuliche Nachrichten kommen aus Belgien über die Familienverhältnisse innerhalb des Königshauses. Man wußte zwar schon lange, daß der König und die Königin mit einander zerfallen sind, aber die gänzliche Entfremdung beider rührt erst seit stark einem Jahre her. Der König macht dem katholischen ‚Antwerpener Handelsblad' zufolge die größten Anstrengungen, um die Königin zur Rückkehr nach Brüssel zu bewegen; aber diese verbleibt hartnäckig in Spa, um jede Berührung mit dem Könige zu vermeiden. Es ist doch zu bedauern, wenn diejenigen, welche berufen sind, nicht bloß über das Volk zu herrschen, sondern ihm auch in allem Guten ein Vorbild zu sein, selbst ein so trauriges Beispiel gewähren; daß das nicht zur Festigung des belgischen Königsthrons gereicht, liegt auf der Hand.

In Frankreich ist endlich einmal wieder ein Schritt gethan worden, um mit der Reinigung des Augiasstalles von Betrug und Unterschleifen zu beginnen. Souligoux, der Genosse Artons bei der Vertheilung der Panama-Checks ist verhaftet worden. Das jetzige radicale Ministerium Bourgeois hat aber schwerlich die Kraft und Entschiedenheit, mit den anrüchigen Existenzen im Parlament und Beamtenschaft gründlich aufzuräumen.

Das russische Kaiserhaus feierte am Dienstag voriger Woche die Taufe der neugeborenen Großfürstin Olga. Ueber das Befinden des Großfürsten-Thronfolgers sind aus Abbas Tuman im Kaukasus sehr ungünstige Nachrichten eingetroffen; die Kaiserin-Wittwe ist in Folge dessen hingereist.

In der Türkei ist die Lage im Ganzen unverändert. Der Sultan hofft, die Einigkeit der 6 Großmächte würde nicht lange mehr andauern, und hilft sich deren Drängen gegenüber mit der Politik des Verschleppens. Der Durchfahrt je eines zweiten Stationsschiffes der betheiligten Mächte durch die Dardanellen, die man zur Aufrechterhalnng der Ruhe in Constantinopel und wohl auch um den Forderungen gehörig Nachdruck zu verleihen, für nöthig hält, setzt er entschiedenen Widerstand entgegen. Der Eingang der Dardanellen ist stark mit Torpedos belegt, und als ein englischer Dampfer den Versuch machte, nach Sonnenuntergang in die Meerenge einzufahren, feuerten türkische Truppen auf denselben. Der amerikanische Admiral wollte an Bord eines Panzerschiffs von Smyrna nach Constantinopel kommen, um eine Audienz beim Sultan zu erbitten; die Erlaubniß wurde ihm jedoch verweigert. In Armenien sieht es noch immer trübe aus, besonders im District von Zeitun tobt der Aufruhr weiter. Auch ist an einzelnen Stellen Hungersnoth ausgebrochen. Das Ende der Wirren in der Türkei ist demnach leider noch nicht abzusehen.

Landwirthschaftliches.

(Nachdruck verboten.)

Arbeitskalender pro Dezember.

Der Landmann liebt einen strengen Winter mit schneebedecktem Boden, weil er unter dieser Schutzdecke seine Saaten gut verwahrt weiß und weil der Frost die Erde lockert und Nährstoffe löslich macht. Er glaubt auch, daß ein strenger Winter das Anzeichen eines günstigen Sommers sei und daß im umgekehrten Falle der Sommer ein naßkalter werde. Dabei darf er aber nicht vergessen, die nöthigen Vorkehrungen gegen die Kälte zu treffen, daß sie ihm keinen Schaden verursacht. Kelleröffnungen müssen mit Stroh oder Dünger verstopft werden, die Miethen, welche nicht genügend gedeckt sind, sollen noch eine Düngerdecke erhalten. Wurzel- und Knollengewächse, Obst, Gemüse und andere Dinge, welche dem Erfrieren ausgesetzt sind und durch dasselbe viel an ihrem Werthe verlieren, müssen nach Kräften gegen dasselbe geschützt werden. Das Einfrieren der Pumpbrunnen und verschließbaren laufenden Brunnen bringt oft große Verlegenheit, da ihre Benützung dadurch oft Monate lang unterbrochen wird; man versehe dieselben deshalb mit einer schützenden Hülle.

Der Getreidedrusch wird nun eifrig fortgesetzt, denn der Verlust an Körnern durch die Mäuse ist bei längerem Lagern in Garben ein ganz beträchtlicher. Bei kaltem Wetter lassen sich auch die Kleesamenkolben gut ausdreschen; auch die übrigen Samen, welche sich noch in den Hülsen befinden, sind auszudreschen.

Auch um nützliche Winterbeschäftigungen ist der thätige Landwirth nie verlegen; denn zur Anfertigung eines Vorrathes von Stielen für Handgeräthe, Wagendeichseln, Baumpfählen, Heinzen und Pyramidengestellen ist der Winter die beste Zeit; dabei gewinnen dieselben viel an Dauerhaftigkeit, wenn sie winterüber bis zum Frühjahr austrocknen können.

Des Forstwirthes Arbeit beschränkt sich jetzt in der Hauptsache auf den Forstschutz gegen thierische Schädlinge und frevelnde Menschen. Die Kiefernspannerraupen sind in ihrem Winterlager zu sammeln, die jetzt leicht zu entdeckenden Eier der Nonne und des Schwammspinners zu vernichten. Auch auf eine Vernichtung der Nester des Goldafters sei man jetzt bedacht. Die Buchenschonungen sind durch Einlegen von Weichholzreisig gegen Mäuse und Hasenfraß zu schützen.

Der Obstbaumzüchter muß sich jetzt beeilen, alle noch rückständigen Arbeiten zur Vollendung zu bringen. Der Winterschnitt an Hochstämmen, Formobst und Beerensträuchern kann fortgesetzt werden, solange als die Zweige nicht gefroren sind. Dazu gehört gründliches Reinigen junger und alter Baumformen von überflüssigem Holz, dürrer Rinde, Thier- und Pflanzenschmarotzern. Alle Abfälle sind sofort zu verbrennen. Nach dem Schnitt sind die Bäume, soweit dies nicht bereits geschehen, mit einem Kalkanstrich zu versehen. Baumlöcher für die Frühjahrspflanzung sind thunlichst jetzt schon auszuwerfen.

Der Gemüsegärter möge sich jetzt erinnern, welchen Nutzen ihm im Sommer die Vögel bringen durch Vertilgen von Raupen und schädlichen Insekten und möge den Dank hierfür ihnen jetzt zollen durch Anlage von Futterplätzen, die gegen Katzen, Raubvögel und Schnee geschützt sind, wo er besonders nach Schneefall ihnen Futter streut; bei Kälte sind Fleischreste, Speck und Unschlitt Leckerbissen für sie. Die Düngung des Gartens kann auch bei gefrorenem Boden fortgesetzt, d. h. es kann Dünger oben aufgestreut werden, wenn keine Gefahr vorhanden ist, daß durch schmelzenden Schnee oder Regen derselbe ausgelaugt und die Lauge fortgeschwemmt werde. Die langen Winterabende können zu Arbeiten verwendet werden, für die man im Sommer keine Zeit hat, wie Stroh- und Schattendecken flechten, Etiquetten schreiben, Pflanzen und Töpfe waschen 2c.

Der Blumenfreund darf die Pflege der Zimmerpflanzen nicht vernachlässigen; sie bedürfen jetzt mehr unserer Aufmerksamkeit als sonst zu irgend einer anderen Zeit. Mit dem Gießen sei man sehr spärlich, man dulde kein Abwasser im Untersatz, öffne hie und da die Abzugslöcher, entferne alle Woche zweimal faule, gelbe und dürre Blätter und wasche ebenso oft die gesunden Blätter ab.

Der Viehzüchter halte jetzt seine Ställe entsprechend warm und sorge für regelmäßige Lufterneuerung, damit ein Beschlagen von Wänden und Decke nach Möglichkeit verhindert werde. Die Mast der hierzu bestimmten Thiere ist fortzusetzen. Unter dem Zugvieh sind alte und überzählige Thiere auszumerzen und eine billige Ernährung der zu durchwinternden Thiere anzustreben. Zum Anlernen der Fohlen zum Zuge ist jetzt die beste Zeit. Kühe und Schafe können zugelassen werden.

Der Geflügelzüchter reiche in diesem Monat seinen Thieren warmes Weichfutter und den Tag über angewärmtes Trinkwasser, denn dieser Monat ist wie der nächstfolgende wohl der härteste für alles Geflügel. Der Eierertrag ist in diesem Monat sehr gering, nur Enten fahren bei einigermaßen warmen Stallungen auch in diesem Monat mit dem Legen fort. Herrscht keine strenge Kälte und sind die Stallungen einigermaßen warm und die sonstige Pflege eine entsprechende, so fangen in diesem Monat oft schon Minorkas, Italiener und Houdans an zu legen. Auch Aylesbury-Enten beginnen oft schon Ende dieses Monats zu legen.

Der Kanarienzüchter behalte nur die am nöthigsten zur Zucht gebrauchten Vögel zurück. Wenn thunlich, wechsle er diese mit edlen Rassen anderer zuverlässiger Züchter, damit bei der nächsten Zucht keine Inzucht entsteht. Während des Winters gebe man den Vögeln hie und da ein Stückchen Apfel, welches gerne genommen wird.

Der Fischzüchter hat jetzt die beste Zeit, abgelassene Teiche von Schlamm, Schilf und Rohr zu reinigen. Bei starker Kälte sind gefrorene Teiche aufzueisen bezw. Wahnen anzulegen. Nach dem Eisvogel und Fischotter muß jetzt häufig gefahndet werden.

Die Bienen befinden sich in diesem Monat in tiefster Winterruhe und sollten in derselben so wenig wie möglich gestört werden. Klopfen und Hämmern in der Nähe des Bienenstandes, Hantirungen im Bienenhause selbst sollten thunlichst vermieden und Spechte, Meisen 2c., die gern an die Wohnungen klopfen, um so einzelne Bienen herauszulocken und wegzufangen, fern gehalten werden. Kommt in diesem Monate ein flugbarer Tag, so ist ein Reinigungsausflug sehr erwünscht, doch ist er nicht unbedingt nöthig, wenn die Völker vorschriftsmäßig eingewintert wurden. Haben sich nach einem Flugtage die Bienen wieder beruhigt — ein kaum merkliches Brausen sagt uns, daß sie sich wohl befinden — so schließe man Klappen und Läden wieder und störe nicht mehr. Bei einem Besuche der Bienenvölker achte man auf die Fluglöcher; findet man darinnen todte Bienen, so entferne man dieselben mit einem Drahthäckchen. Ein rechter Bienenvater will aber am Ende des Jahres auch ein Urtheil über seine Thätigkeit haben, er muß, um dasselbe zu haben, Einnahmen und Ausgaben zusammenstellen und dieselben mit einander vergleichen bezw. den Durchschnittsertrag eines Volkes berechnen. Stellt sich ein Bedürfniß an Wohnungen, Rähmchen, Geräthen u. s. w. heraus, so beginne man jetzt schon dieselben anzufertigen oder von einer guten Handlung zu beziehen. Jetzt ist auch die günstigste Zeit zum Einschmelzen alter Wachswaben.

Vermischtes.

* London, 25. Nov. Eine sehr interessante technische Leistung wurde gestern bei Ely mit der Legung einer neuen Eisenbahnbrücke über den Ouseefluß ausgeführt. Die vor gerade 50 Jahren über den letzteren geschlagene Brücke der Great Eastern-Bahn sollte durch eine neue gußeiserne mit nur einer Spannung über den Fluß ersetzt werden. Von Anfang an war man darauf bedacht, daß durch den Abbruch der alten und die Legung der neuen Brücke keine Verkehrsstörung entstehe, da Ely mit den lebhaftesten Verkehr von allen Punkten der genannten Bahn hat. Zu diesem Zwecke wurde längs der alten Brücke ein Gerüst zum Bau der Ersatzbrücke errichtet, so daß diese ohne Zeitverlust an die Stelle der ersteren gelegt werden konnte. Samstag war der Bau vollendet und in der Nacht zum Sonntag ging man an die Abtragung der alten Brücke. In zehn Minuten wurden die Geleise der aufwärtsführenden Linie entfernt, mit Hilfe zweier auf der hinabführenden Linie aufgestellten Dampfkräne die mächtigen Balken allmählich beseitigt und die hölzernen Pfeiler über dem Wasserspiegel durchgesägt. Damit war die eine Linie vollkommen freigelegt und in 32 Minuten wurde die etwa 120 Tonnen wiegende neue Brücke von dem Gerüst, auf dem sie bereit stand, mittelst zweier durch Kurbeln gezogenen Stricke so weit hinübergezogen, um die durch die Entfernung der alten Brücke entstandene Oeffnung zu bedecken. Es war inzwischen 6 Uhr Morgens geworden und die Arbeit wurde nach 3½ Stunden bis Mittag unterbrochen. Bei ihrer Wiederaufnahme wurde die herabführende Linie beseitigt von Pfeilern aus, die in der Höhe der alten Brückenpfeiler im Fluß errichtet waren und die neue Brücke nun in ihrer ganzen Breite über den Fluß gezogen. Die Geleise wurden gelegt, die Brücke mit dem Mauerwerk verbunden und um 8 Uhr Abends konnte der Expreßzug von Norwich nach London sicher die neue Brücke passiren. Im Ganzen hatte die Arbeit 11 Stunden gedauert und während nur 4 Stunden war der Verkehr auf der Linie unterbrochen worden.

† Oberpfarrer Jacob Junker.

Gewidmet dem Andenken des verstorbenen Präses der Marian. Männer-Sodalität.

Verwaist — meine Herren — ein hartes, ein bitteres Wort, — ja verwaist, die Kinder, welche die Mutter verloren haben, sie sind verwaist — unser Mitleid wendet sich ihnen mit Recht zu — und haben sie Mutter und Vater verloren, stehen als hülflose Wesen ohne jeden Halt in der Welt, — dann sind sie erst wirkliche Waisen, die unsere ganze Hülfe und Theilnahme verdienen. — Verwaist — meine Herren — ist auch nunmehr die Marianische Männer-Sodalität, — trauernd stehen wir Mitglieder am Grabe unseres leider so früh dahingeschiedenen Präses, des hochw. Herrn Oberpfarrers Junker, und wenn auch heute bereits 5 Wochen seit dem schmerzlichen Tage, wo uns die schaurigen Töne der Sterbeglocke den Tod des theuren Entschlafenen verkündeten, in's Land gezogen sind, — und wenn auch bereits die hohen Verdienste des Verstorbenen, der einzig und allein die Sorge für das Seelenheil seiner ihm anvertrauten Pfarrkinder kannte, wie sie in wirklich ergreifenden und kaum treffender zu findenden Worten des Vorspruches auf dem Todtenzettel „Ich aber werde gar gerne opfern und aufgeopfert werden um eurer Seelen willen" ausgedrückt sind — ich sage, wenn die hohen Verdienste des Verstorbenen durch Wort und Schrift in einer Weise gefeiert worden sind, wie meine schwachen Kräfte es nicht im entferntesten vermögen, so würde ich doch nach Ihrer Aller Ueberzeugung mich einer großen Pflicht vergessenheit schuldig machen, wollte ich das Andenken an unsern hochverehrten Herrn Präses am heutigen Abende, wo wir zum ersten Male seit seinem Dahinscheiden hier versammelt sind, nicht durch einige wenige Worte feiern. — Indessen wie soll und wie kann ich unscheinbarer Laie dieser Pflicht genügen, wenn sogar in hohem Ansehen stehende kirchliche Würdenträger, ausgezeichnet durch große Geistesgaben, sich nicht scheuen, öffentlich zu erklären, nicht im Stande zu sein das Leben und Wirken des dahingeschiedenen Seelsorgers in gebührender Weise zu feiern! — Nein, meine Herren, ich will daher auch nicht selbst sprechen, will zu Ihnen vielmehr die Zungen reden lassen, welche beredter und besser als alle anderen seine liebevolle und opferwillige Thätigkeit, seine große Herzensgüte und Hingabe bekunden können. Fraget die Armen der Stadt, ob sie wohl jemals vergebens an der Thüre des Pfarrhauses angeklopft haben, ob sie jemals das Wort „Ich habe keine Zeit", aus dem Munde ihres großen Wohlthäters vernommen haben. Fraget diejenigen, welche ihre mit schweren Bedrängnißen kämpfenden Herzen bei ihm vertrauensvoll ausschütten konnten, ob sie wohl jemals ungetröstet entlassen worden sind, ob nicht vielmehr seine milden und liebevollen Worte lindernder Balsam für ihre Wunden waren! — Und dann erst die Kranken! Wie hatte er sie in sein Herz geschlossen! Keine Tages- und keine Nachtstunde war dem Seelenhirten zu früh oder zu spät, wenn es galt, einen Kranken zu trösten, einem Sterbenden seinen priesterlichen Beistand zu leisten, — hier zeigte er sich als pastor bonus in des Wortes eigenster Bedeutung, hier suchte er das verlorene Schäfchen, bis er es gefunden hatte. — Und, meine Herren, diejenigen von uns, welche unter seiner Führung die Wallfahrt nach Kevelaer mitzumachen Gelegenheit hatten, werden sie nicht alle gerne bestätigen, wie seine Sorge für die Pilger nach jeder Richtung hin eine väterliche genannt werden muß. — Hier war es auch, wo seine tiefinnerste Frömmigkeit in besonders herrlicher Weise sich offenbarte. — Wie beredt waren seine Worte, wenn er seine Pfarrkinder vor dem Einzuge in Kevelaer nochmals unter dem Lindenbaum um sich sammelte und ihre Herzen mit Vertrauen zu der Trösterin der Betrübten zu erfüllen suchte, — wie er sie ermahnte und aufmunterte, alle ihre Sorgen, alle ihre Anliegen der immer hilfreichen Gottesmutter zu Füßen zu legen — ja, meine Herren, nicht manches Auge blieb dort trocken, nicht manches Herz ungerührt — und auch seine Stimme konnte sich häufig genug der innern Rührung nicht erwehren. — Und so war es auch auf dem Rückwege an derselben Stelle, wenn er den Pilgern die großen Gnaden vor Augen führte, welche sie dort empfangen, wenn er unsere Dankbarkeit dort am Kreuzesfuße gegen Gott und seine gnadenreiche Mutter zu entflammen suchte. — Was er auf diesen Pilgerreisen gewirkt, — und ich erinnere auch hierbei noch an die Pilgerfahrt nach Trier zum hl. Rock, — das ist nur Einem bekannt und er wird es im Buche des Lebens aufgezeichnet haben. — In der Trauerrede, welche der Herr Dechant und Ehrendomherr Heimbach bei den Exequien für den Verstorbenen gehalten hat, heißt es an einer Stelle: Mit den Gaben des Geistes, welche ihm Gott verliehen hatte, standen auf ganz gleicher Höhe die Gaben des Herzens. Zwar liebte der Verstorbene in seiner Redeweise eine gewisse Resolutheit. Auch war es ihm eigen, seine Gedanken und Ansichten mit großer Energie auszusprechen und geltend zu machen. Aber auf dem Grunde seiner Seele wohnte eine Zartheit der Empfindung, ein Wohlwollen, eine Schonung in der Beurtheilung anderer, kurz, eine Liebe gegen seine Mitmenschen, welche ihm alle Herzen gewannen. — Ich erinnere hierbei an jene große Katholiken-Versammlung, welche vor mehreren Jahren im Berghaus'schen Saale stattgefunden und zwar, wenn ich nicht sehr irre, unter dem Vorsitze unseres hochgeschätzten Vorstandsmitgliedes und Schatzmeisters, Herrn Reg.-Baumeister Busch. — Verschiedene bedeutende Redner hatten die laufenden Zeitverhältnisse auf politischem, socialen und kirchlichen Gebiete in eingehender Weise beleuchtet und es war nicht allein erklärlich, sondern auch unbedingt nöthig, daß gerade die Socialdemokratie, welche damals in unserem katholischen Neuß große Anstrengungen machte, um für ihre verwerflichen Grundsätze und Ideen neue Anhänger zu gewinnen, aufs schärfste bekämpft wurde. Kurz vor Schluß der Versammlung erbat sich unser Herr Oberpfarrer das Wort und was sagte er? Er verurtheilte die Bestrebungen und Lehren der Socialdemokratie, welche jede rechtliche Autorität, jede Religion, sei es mit was immer für Mittel, beseitigen wollten, auf's energischste, indessen — fügte er hinzu, wir verurtheilen nur die Sache, nicht die Personen. Die Personen, es sind alle unsere Brüder und meistens nur unsere irre geführten Brüder, welche nicht wissen, was sie thun. Darum sollen wir anhaltend für sie beten, damit sie bald zur richtigen Erkenntniß gelangen. — Er führte dieses noch des Weiteren aus, jedoch in einer so schonenden und versöhnenden Weise, daß seine Worte, wie ich an dem Abende und später öfters noch constatiren konnte, einen sympathischen Widerhall in den Herzen der Anwesenden gefunden hatten. Ja, meine Herren, so strenge wie er gegen sich selbst war, sich kaum die allernothwendigste Ruhe gönnte und fast Uebermenschliches in der verhältnißmäßig kurzen Zeit seiner hiesigen pfarramtlichen Thätigkeit auf allen Gebieten, denen er seine Aufmerksamkeit und seine Fürsorge zuwandte, geleistet hat, so milde war er gegen Andere. Und wenn er' mal Strenge gebrauchen mußte, wenn er mit Energie sein Ziel verfolgte, so war er, dessen dürfen wir sicher sein, stets von den besten Absichten geleitet, wenngleich dieselben auch manches Mal — und ich darf wohl hinzufügen, — meist unbewußt verkannt worden sind. Nun soll man nicht glauben, daß der Dahingeschiedene stets die ernste Seite hervorgekehrt habe, nein — er konnte sich auch freuen mit den Fröhlichen und manche erheiternde Bemerkung, manches Scherzwort, wie es gerade der Augenblick mit sich brachte, wird besonders in engern Freundes- und Bekanntenkreisen unvergeßlich bleiben. — Hier könnte man auch das Wort des Dichters anwenden: Nur zwei Tugenden gibt's, o, wären sie immer vereinigt: — Immer die Güte auch groß, — immer die Größe auch gut — und, meine Herren, wir dürfen zugeben, das war bei dem theuren Todten in vollstem Maaße der Fall. — Ja, meine Herren, ein guter Hirt, ein liebevoller Vater ist dahingegangen — und die Anhänglichkeit, die Liebe seiner Pfarrkinder folgt ihm über das Grab hinaus, wofür auch die Thatsache spricht, daß seit seiner Beerdigung noch kein Tag vergangen, an dem nicht eines oder auch mehrere seiner Pfarrkinder die Stelle aufgesucht, wo er jetzt gebettet liegt, um dort für ihn zu beten. Wollte man ihn jedoch bloß ehren, wie die Welt ihre großen Todten zu ehren pflegt, — in Stein und Meißel, — der Marmor müßte noch gefunden werden, rein genug, um ihm als Denkmal zu dienen. Soll ich ihnen, meine Herren, jetzt noch in's Gedächtniß rufen, was er speciell für die Männer-Sodalität gethan, wie er es verstanden hat, unsere Bruderschaft zu ihrer jetzigen großen Blüthe zu bringen, unsere kirchlichen Feiern mit so großem Glanze zu umgeben! Soll ich Sie an all' die Worte erinnern, welche er von dieser Stelle aus an uns gerichtet, — soll ich Sie besonders auf seine letzte Predigt, welche er gehalten und zwar für uns gehalten hat, hinweisen, — diese Predigt, welche man wohl das Vermächtniß eines Vaters an seine Kinder nennen darf! Ja, meine lieben Sodalen, vergessen wir niemals jene Worte, wo er uns die Pflichten eines katholischen Ehemannes in der Gegenwart so lebendig vor Augen führte, wo er namentlich die heut zu Tage leider immer mehr um sich greifende Gewohnheit des Wirthshaus-Besuches seitens des weiblichen Geschlechtes aufs entschiedenste verurtheilte und dieses Beispiel als eine der gefährlichsten Klippen für eine christliche, mit den Lehren der kath. Kirche übereinstimmende Kinder-Erziehung darstellte! — Indessen, meine Herren, ich darf wohl mit Recht voraussetzen, daß die Erinnerung hieran wie auch an all das Gute und Schöne, welches wir von seiner Güte empfingen, noch so lebendig in unserer Aller Herzen ist, daß ich meine Worte sparen kann. Wir wollen vielmehr in diesem Augenblicke das Gelöbniß machen, alle die guten Lehren und Unterweisungen, welche uns unser verstorbener Oberpfarrer gegeben, nicht allein treu zu bewahren, sondern auch darnach zu leben, wollen besonders unsere bevorstehende hl. Communion für ihn aufopfern und an dem Tage die Hülfe der Mutter für ihn besonders erflehen, die er im Leben so innig geliebt, der er so viele neue Kinder zugeführt und zu der Vertrauen zu fassen er uns so unzählige Male aufgefordert hat. — Und wenn ich Sie nun, meine Herren, zum Schlusse bitte, das Andenken unseres verstorbenen Präses durch Erheben von ihren Sitzen zu ehren, so wollen wir es dabei nicht allein bewenden lassen, nein, auch hier an dieser Stelle wollen wir ausrufen: Herr erbarme Dich seiner, Herr, gib ihm die ewige Ruhe. Amen!

* Im Seebade. Dame: „Es ist doch sehr schön am Strande." — Lieutenant: „Und so merkwürdig." — Dame: „Wieso denn merkwürdig?" — Lieutenant: „Na, es ist doch zu komisch, daß Europa gerade hier alle ist!"

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten.

Am 29 Nov.: Catharina, T. des Metzgermeisters Mathias Fischermann. — Maria Gertrud, T. des Webergesellen Albert Laufen. Am 30.: Carl Peter, S. des Klempners Johann Korbmacher. — Maria Catharina, T. des Posthülfsboten Wilhelm Ritterbach. Am 1.: Dec. Johann, S. des Tagel. Paulus Rommers-Krchen. — Wilhelm Hubert Adam, S. des Bäckermeinsters Adam Gummersbach.

Am 2.: Sophia Maria, T. d. Schlossers August Schmitz. — Wilhelm Hubert, S. des Fabrikarb Johann Thomas. — Johann Peter, S. des Schneidermeisters Clemens Wirtz. — Josef, S. des Fuhrknechts Wilhelm Hüsgen. Am 3.: Franziska Josefine Hubertine, T. des Kaufmannes Josef Schillings. Am 4.: Christian Hubert Wilhelm, S. des Zimmerers Wilhelm Struck. — Christina Helena Maria, T. d Fabrikarb. Friedr. Ulrich. — Am 6.: Maria Gertrud, T. des Fabrikarbeiters Josef Leuchten.

Sterbefälle.

Am 29.: Josefine Sommer, Ehefrau des Tagelöhners Christian Mies, 58 J, 9½ M. alt. — Carl von der Heydt, Schiffer, zu Werden a. d. Ruhr. 47 J. 4 M. — Heinrich During, 3 J. 10 T. — Am 30.: Franziska Hau, Wittwe des Kaufmanns Carl Lünnenschloß. 68 J, 7 M. — Christian Peters Kaufmann, Ehemann von Clara Knops, 50 J. 3½ M. — Am 1. Dec: Carl Klein Feilenhauer, Wittwer von Bertha Herminghaus 57 J. 2 M. — Rudolf Josef Einhaus, 2 M. 5 T. — Am 2.: Laurentius Antonius Maria Schwalbach, 3 J. 10 Monat. 11 T. alt. — Franz Josef Maria Schwalbach, 6 J. 7 M. 19 T. — Heinrich Brings, Hufschmied, Ehemann von Helena Trutzenberg, 47 J. 2 M. — Elisabeth Keller, ledig, 37 J. — Am 3.: Johann Adolf Maria Schwalbach, 4 J. 11 M. 20 T. — Catharina Schlangen, 7 Wochen. — Am 4.: Andreas Freise, 4 J. 1 M. 21 T. — Am 5. Josef Krings, 7 J. 6½ M.

Heiraths-Verkündigungen.

Carl Holzenleuchter, Tagelöhner, und Gertrud Klaff, beide von hier.

Heirathen.

Am 29. Nov: Peter Wilh. Küppers, Schneidermeister zu Burgwaldniel, und Maria Catharina Schillings von hier. — Heinrich Josef Prosch, Schneidermeister, zu Elberfeld, und Babina Granderath, von hier. — 3. Dec.: Otto Becker Ingenieur, zu Leipzig, und Emilie Spies, von hier.

Trauringe, massiv goldene gesetzlich gestempelt, in jeder Schwere, Facon und Preislage empfiehlt

Heinr. Busch, Büchel 48.

Bekanntmachung.

Die festgestellte Rechnung der Stadtkasse pro 1894/95 liegt während 14 Tagen auf meinem Bureau zur Einsicht offen.

Neuß, den 4. Dec. 1895.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Holzverkauf.

Am Donnerstag, den 12. Dec. cr., Nachm. 2 Uhr,

läßt die Gemeinde Neuenhausen meistbietend gegen Bürgschaft in der Wirthschaft Hermanns zu Neuenhausen verkaufen:

70 Arn. Weidenbäume,

stehend am Meliorationsgraben und

5 Arn. Lindenbäume,

stehend nächst dem Dorfe am Broichwege nach Gustorf.

Grevenbroich, den 5. Dec. 1895.

Das Bürgermeisteramt.

Holzverkauf zu Morgensternsheide.

Donnerstag, den 17. Decbr. cr., Nachm. 2 Uhr,

werden für Rechnung des Königl. Bauinspektors Herrn **Frz. von Pelser-Berensberg zu Rinden** im Wirthslokale von Herrn **Math. Pannenbecker** zu Morgensternsheide, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft nummerweise verkauft:

30 Nrn. Schlagholz,
260 hochstämmige Erlenbäume, am Broichhof.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Holz-Verkauf zu Neuserweyhe.

Freitag den 27. Decbr. cr., Nachmittags 2 Uhr,

lassen **Geschw. Paul Kallen** zu Neuß und Frau **Wwe. H. J. Tillmann** zu Costheim beim Wirthen Herrn Fr. Piel zu Neußerweyhe öff. auf Credit gegen Bürgschaft

circa 8 Morgen schönes Eschen- u. Erlen-Schlagholz, stehend am Neußbroich,

nummerweise verkaufen.

Herr Adolf Knoch zu Buschhausen weist das Holz auf Verlangen an.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Immobilar-Verkauf zu Grimlinghausen.

Dienstag den 10. Decbr. cr., Nachmittags 1 Uhr,

werden in der **gerichtl. Theilungssache** der Kinder und Erben der zu Grimlinghausen verstorbenen Eheleute **Steph. Kronenberg,** zu Lebzeiten Hufschmied, und **Clara** geb. **Sturm,** im Wirthslokale von **Carl Bongartz** zu Grimlinghausen, die nachfolgenden, zum **Nachlasse der p. Ehel. Kronenberg gehörigen Immobilien** durch den unterzeichneten, hierzu beauftragten Notar öffentlich bei brennenden Lichtern versteigert, nämlich:

a. unter Grimlinghausen:

1. Wohnhaus Nr. 104 nebst Scheune, Schmiede, Stall, Hofraum und Garten, begrenzt von Wwe. Gilles und Versteigerer, groß 1 Ar 81 Meter, taxirt zu . . . . . Mk. 4000.—
2. Wohnhaus Nr. 101, groß 81 Quadratmeter, begrenzt von Jakob Schneider, taxirt zu . . . . . Mk. 750.—
3. Wohnhaus Nr. 102 mit Stall, begrenzt von Wwe. Derichsweiler, groß 82 Quadratmeter, taxirt zu . . . . . Mk. 600.—
4. 5 Are 99 Meter Garten am Bilderstöckchen, neben Joh. Karp und Hubert Kruchen, taxirt zu . . . . . Mk. 150.—
5. 23 Are 11 Meter Ackerland im Daubenthal, neben Jos. Belludt u. Anstößer, taxirt zu . . . . . Mk. 250.—
6. 4 Are 99 Meter Ackerland auf'm Heimelsberg, beiderseits neben Jacob Sturm, taxirt zu . . . . . Mk. 25.—
7. 26 Are 35 Meter Ackerland am Wehresweg, neben Wwe. Schmalbauch und Math. Keller, taxirt zu . . . . . Mk. 250.—
8. 13 Are 72 Meter Ackerland am Dormannsbüschchen, neben Gottfr. Klein und Corn. Ramm, taxirt zu . . . . . Mk. 200.—
9. 8 Are 48 Meter Ackerland am Rheinufer, auch am Kirchhof, neben Wimar Schröder und Gemeinde, taxirt zu . . . Mk. 150.—
10. 24 Are 95 Meter Ackerland unter'm Schleierberg, neben Caspar Hermanns und Habitz, taxirt zu . . . . . Mk. 100.—
11. 15 Are 53 Meter dito daselbst, neben Johann Karp und Jacob Strum, taxirt zu . . . . . Mk. 150.—
12. 36 Are 95 Meter dito daselbst, neben Peter Berger und Hubert Steuermann, taxirt zu . . . . . Mk. 450.—

b. unter Norf:

13. 29 Are 45 Meter Ackerland am Wolfsbroich, neben Jacob Sturm und Anstößer, taxirt zu . . . . . Mk. 350.—

Hiernach werden noch **die ebenfalls zum Nachlasse der p. Eheleute Kronenberg gehörenden,** in dem von sub 1 **beschriebenen** Hause befindl. sämmtl. **Schmiedehandwerkszeuge** öffentl. auf Credit verkauft.

Neuß. Justizrath Brandenberge, Notar.

Oeffentlicher Verkauf event. Verpachtung eines Ackergutes.

Auf Anstehen der **Witwe Anton Inhoffen** und Kinder in **Rath** soll das in Rath gelegene

Ackergut „an der Beed"

genannt, am

9. December d. J., Nachmittags 4 Uhr,
in Rath bei Kels am Opferhause,

öffentlich meistbietend zum Verkaufe und falls kein annehmbares Gebot erfolgen sollte, gleich auf längere Jahre zur Verpachtung ausgestellt werden.

Das Gut „an der Beed", groß 92 Morgen, fast ganz zusammenliegend, gelegen im Landkreise Düsseldorf, ¾ Stunden von Düsseldorf und 10 Minuten von der Bahnhaltestelle Rath (Unter-Rath) entfernt, in fruchtbarer und industrieller Gegend, hat gute Gebäulichkeiten und größtentheils ausgezeichneten Weizenboden und ist bis jetzt von den Eigenthümern mit bestem Erfolge bewirthschaftet worden.

Der Antritt erfolgt am 22. Februar 1896.

Nähere Auskunft bei dem Unterzeichneten und auf dem Gute selbst.

Kaiserswerth, den 7. November 1895.

Burghartz, Notar.

Mobilar- und Immobilarversteigerung zu Dormagen.

Die Erben der Eheleute Adolf Schmitz und Petronella, geb. Zündorf zu Dormagen, lassen am

Dienstag, den 10. December laufend. Jahres,

I. Morgens 10 Uhr, im Sterbehause der Erblasser:

Hausmobilien aller Art und 2 Schweine;

II. Nachmittags 2 Uhr, im Locale der Frau Wwe. H. Lützenrath:

a. das zu Dormagen gelegene, mit der Nr. 194 versehene Wohnhaus, nebst Stall, Scheune und Garten,
b. 10 Ar 1 Meter Ackerland, zwischen dem Damm und dem Rheinfelder Communalweg,
c. 2 Ar 31 Meter Ackerland, die Lehmkuhl,
d. 59 Ar 50 Meter Ackerland, im Niederfeld,

öffentlich unter günstigen Bedingungen versteigern.

Kleber, Notar.

Versteigerung zu Widdeshoven.

Herr Jacob Piel zu Widdeshoven läßt verziehungshalber am

Montag, den 9. Dec. d. J., Morgens 11 Uhr,

beim Wirthe Esser zu Widdeshoven:

1. sein Wohnerbe zu Widdeshoven mit Scheune, Stall und Garten und
2. eine Parzelle Ackerland am Kelleracker,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen gute Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. Notar Vasen, Justizrath.

Alle Sorten **Obstbäume** abzugeben. J. Groß, Bauerbahn b. Neuß

Versteigerung zu Neurath.

Auf Anstehen der Kinder und Erben der zu Neurath verlebten Eheleute Mathias Esser soll am

Donnerstag, den 12. Decbr. cr., Morgens 10 Uhr,

in deren Sterbewohnung zu Neurath:

ein Wohnerbe zu Neurath in der Güratherstraße, neben Cremer und Conrads,
und hierauf das gesammte Inventar, u. A. 1 Pferd, 3 Kühe, 2 Schweine, Karre, Pflug, Egge, Hausmobilar, Küfer-Handwerkzeug und Nutzholz u. s. w.,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen gute und bekannte Bürgschaft verkauft werden.

Grevenbroich. Notar Vasen, Justizrath.

Holzverkauf zu Loevenich.

Am Montag, den 16. Dec. cr., Morgens 10 Uhr,

sollen zu Loevenich in der Restauration Jos. Küppers, für Rechnung der Kinder des zu Nierhoven verlebten Bürgermeisters Herrn Aug. Jansen:

152 Arn. Bäume,

meistens Eschen und Eichen, theilweise bis zu 2 Fuß Durchmesser, stehend im Scheererbruch, nahe bei Baal,

öffentlich auf Credit verkauft werden.

Der Aufseher Jacob Granderath zu Nierhoven zeigt das Holz den Kaufliebhabern auf Verlangen an.

Erkelenz. Justizrath Claeßen.

Capitalien

in beliebigen Beträgen darunter Kirhengelder (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt.

Beveilinghoven.

Notar Borren, Justizrath.



Für die **Welotte'sche Handcentrifuge** habe für die **Kreise Neuß, Düsseldorf** und **Crefeld** den **Alleinverkauf** übernommen und halte dieselben in Neuß und Düsseldorf zu Fabrikpreis auf Lager vorräthig.

Bernh. Koch.



Größter Lagerbestand in Futtermaschinen, Futterfässer, Wannmühlen, Wasch- u. Wringmaschinen, Rübenschneider u. Kartoffelquetschen. Milchstangen u. Jahnkransportkannen etc.

Billigste und feste Preise, nur erste Fabrikate.

Großer Concurswaaren-Ausverkauf

Düsseldorf, Bergerstraße 10.

Großes unübertroffenes Lager besserer fertiger Herren-, Burschen- und Knaben-Garderoben.
Cheviot, Kammgarn, Tuche, Buxkin, Futterzeuge etc.
Noch 1000 Stück Herren-, Burschen- u. Knaben-Paletots.
Pelerinmäntel, Kaisermäntel, Hohenzollern-Mäntel für Herren, Schüler und Kinder.

Die Waaren sollen zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden, um bis Weihnachten das Lager zu räumen.

Die Taxpreise sind sehr billig gestellt.

Grosser Pelzwaaren-Verkauf.

Düsseldorf,

21 Flinger- u. Mittelstr.-Ecke 21,

vis-à-vis Café Winzen.

Empfehle mein großes Lager **fertiger Pelzwaaren** aus

Marder, Iltis, Nerz, Founs, Bisam, Biber, Persianer u. s. w.

Alles nur prima Qualitäten.

zu bekannt soliden Preisen.

Damenmäntel u. Herrenröcke mit Pelz füttern u. besetzen.
Reparaturen u. Veränderungen getragener Pelzwaaren.

Z. B. **Muffen** neu füttern, frisch aufmachen, **Kragen** ändern u. s. w.

J. Schenkenbach,

Pelzwaaren-Fabrikant.

Es wird gebeten, genau auf Straße und Hausnummer zu achten, denn mein Geschäft befindet sich nur

21 Flinger- und Mittelstraßen-Ecke 21.

Cognac.

Vielfache Anerkennungen veranlassen uns, ganz besonders auf unsere **edlen Cognacspecialitäten** hinzuweisen, selbige sind **garant. reine Destillate** aus deutsch. u. franz. Weinen, chem. unters., ärztl. empf., sehr bekömml. und allgem. beliebt. Erhältlich in den meisten besseren Restaurants und Wirthslocalen.

G. W. Goebel Söhne, Düsseldorf,



Für nur 5 Mark (mit einer großen Glocke 70 Pfg. mehr) versende gegen Nachnahme meine allseitig anerkannte beste **Concert-Zieh-Harmonika „Triumph"**, 35 cm. hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppelbälgen mit tiefen Falten **(daher sehr weit ausziehbar)**, 2 Zuhalter- und 75 brillanten Nickelbeschlägen, 2 Doppelbässen, 20 Doppelstimmen, offener Clavlatur und breitem Nickelstab umlegt, 2chöriger wundervoll tönender Musik. Stimmen aus bestem Material gearbeitet. Die Harmonika ist prachtvoll verziert und hat hocheleganten Aussehen. Jede Balgfaltenecke ist noch mit einem starken Stahlschoner versehen, wodurch unverwüstlich.

Ein hochfeines Instrument mit 3 Registern und 3chöriger prachtvoller Orgelmusik kostet bei mir nur M. 8.—. Selbsterlernschule „Triumph", nach welcher man sofort spielen kann, lege gratis bei. Verpackung berechne nicht. Porto 80 Pfg.

Herr Carl Schell in Reetz schreibt: „Gesandte Harmonika findet **„überall Beifall.** Alle Leute wundern sich, daß Sie ein solches **Prachtwerk** für 5 Mark verkaufen. Bei uns kostet selbiges **mindestens 12 Mark.** Senden Sie noch 2 Stück von derselben Sorte." Wer also für sein Geld ein **wirklich gutes, tadelloses Instrument** haben will, bestelle daher nur beim leistungsfähigen Musik-Exporthause von

Wilh. Müchler, Neuenrade (Westf.)

Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko.

Goldene Medaille: Dresden 1894.



Kamerun-Cacao
Marke
„ALINE WOERMANN"



Zum ersten Male wird dem deutschen Publikum Gelegenheit geboten, einen Cacao zu prüfen und zu trinken, der auf **deutschen** Plantagen geerntet ist. Der Boden der westafrikanischen Kolonie Kamerun hat sich vortrefflich für Cacao-Kulturen bewährt und im Laufe der Zeit konnte eine sichtbare Veredlung der Bohnen in Farbe und Aroma erzielt werden. Diese Bohnen eignen sich ganz besonders zur Herstellung eines leicht löslichen entölten Cacaos, und durch geringen Zusatz von milderen Cacao-Bohnen ist ein vorzüglicher Wohlgeschmack erreicht worden.

Wie durch Cacao-Analyse erwiesen, ist der Kamerun-Cacao — Marke „Aline Woermann" — **in jeder Beziehung bester Qualität.** Die Preise sind billiger als für die sonst bekannten besten Cacao-Marken. Das deutsche Publikum wird daher ein Interesse finden, den Cacao aus den **eigenen Colonien** zu prüfen und demselben den Vorzug vor andern Sorten zu geben.

Zu haben bei J. Mohren, Droguerie.

Kapitalien

in Höhe von M. 20,000, 15,000, 10,000, 6000 und kleinere sind zum Ausleihen angemeldet.

Neuß. **Adam Hansen,** Niederstr. 26.

Volontärin

für ein **Geschäft** per Januar nach **Düren** gesucht.

Offerten unter **E. 100** postlagernd Düren erbeten.

Die

Löwen-Apotheke

in **Neuss,** Oberstraße 118 empfiehlt ihre vielfach erprobten

„Thier-Arzneimittel".

Für **Pferde:** Kolik- und Gallenmittel, sowie Restitutionsfluid.
Für **Kühe:** Nähr-, Milch- und Mastpulver.
Für **Schweine** Mast- und Freßpulver, sowie sicheres Mittel gegen Rothlauf

Wer hustet nehme die

rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen

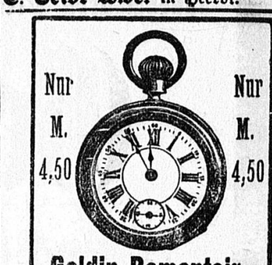
KAISER's
Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons).

Helfen sicher bei **Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh & Verschleimung.**

Durch **zahlreiche Atteste** als einzig bestes und billigstes anerkannt.

In Pak. à 25 Pfg. erhältlich bei:
Friedr. Wilh. Cremer in Neuß,
Jos. Urbach in Neuß.
J. A. Willichs in Bevelinghoven,
E. Seibt Wwe. in Heerdt.



Goldin-Remontoir-

Anker-Uhr für Herren, von echtem Golde nicht zu unterscheiden, versende ich, so lange der Vorrath reicht, zum Spottpreise von nur **Mark 4,50.** Goldin-Damen-Remontoir-Anker-Uhren à Mk. 5,50. Für guten Gang 2 Jahre Garantie. Goldin-Uhrketten für Herren und Damen à Mk. 1,50, Goldin-Ringe à Mk. 1,50, Goldin-Cravattennadeln mit echter Coralle à Mk. 1,50, Goldin-Armbänder und -Broches à Mk. 2.—, Vorzügliche Weckeruhren mit Ankerwerk, garantirt gut gehend, à Mk. 3,—. Versand geg. Nachnahme oder vorher. Geldeinsend. (auch Briefmarken) durch die Firma

Feith's Neuheiten-Vertrieb
Berlin W., Charlottenstrasse 63.

• **Beste** und **billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!

• **Pecher & Co.** in **Herford** i. Westf.

Bitte Nachf. mit anzugeben.

Sie sparen viel Geld,

wenn Sie nur

Leipziger Kirschberg-Betten

kaufen, dieselb. sind d. billigsten, im Gebrauch d. besten. Niemand ist im Stande, z. so bill. Preis. z. verk. Ich vers. große Betten à Gebett, 1 Ober-, 1 Unterd. u. Kissen, zus. nur 9, bess. 13½ M. Hotelbett. à Geb. 17,50, m. weich. Bettfed. gef., nur 22 M. Herrschaftsbett. à Geb. m. Köperinl. 26 M. rot Bettinl. u. prachtv. halbw. Halbd. 30 M. **Neue Bettfed.** à Pfd. 40 u. 85 Pf., Halbdaunen 1,45 M. halbw. Halbd. 2,25 M. graue Daun. 3 M. f. z. empf., nur 3½ Pfd. zu ein. vollen Deckbett. Umtausch gestattet.

Adolf Kirschberg Nachf. Gegr. 1875.

Versandt nur vom Hauptlager Leipzig. Anerkenn.-Schreiben. Preisliste gratis.

Arm u. Reich, Alles gleich.

Jeder raucht sie mit Behagen
Und spart noch Geld für seinen Magen.

500 Stück hochf. Havanillos, sehr beliebt u. wohlschmeckend, kosten nur 7 Mk. 80 Pfg. frei geg. Nachn. od. Einsend. Kein Risiko, da ich Umtausch garantire.

Rud. Tresp, Neustadt,
W.-Pr. 144, erste Cigarrenfabrik.

Preisl. mit über 50 versch. Sorten, sowie Anerkennungen und 5 Probe-Club-Cigarren lege gratis bei.

Spareinlagen

werden vom **Vorschuß-Verein Jüchen e. G. m. unbeschr. Haftpflicht** zu Jüchen mit 3, 3½, 4 und 4½% je nach Kündigung verzinst.

Die Casse ist täglich von 9—12 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags geöffnet. Sparcassenbedingungen und Statuten senden auf Wunsch franco.

Schluss-Ausverkauf.

Wegen Auflösung der Firma und vollständigen Abbruch des Hauses muss die Räumung unseres Waarenlagers Ende dieses Monats am 31. December erfolgen.

Die Preise für das bedeutende Waaren-Lager, bestehend aus den besten erprobtesten Qualitäten

Seidenstoffen schwarz und farbig, farbige u. schwarze Kleiderstoffen, Ball- und Gesellschaftsstoffen, Betttuch-Leinen, Tischgedecke, Gardinen, Tischdecken, Taschentücher, Flanelle, Biber, Tuch u. Buxkin,

sowie sämmtliche Artikel sind

bis zur Grenze der Möglichkeit herabgesetzt.

Das bedeutende Lager in Damen- und Kindermänteln, Regenmänteln, Jaquettes, Capes, Kragen, Unterröcken, Blousen, Herren-Schlafröcken und Pelerinen-Mänteln wird zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Geschw. Alsberg Nachf.,

Düsseldorf,

Breitestraße. (Inh.: S. Selo.) **Ecke Grabenstraße.**

Sonntag den 8. d. M. bleiben unsere Verkaufsräume bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Wilh. Josten Söhne,

Neuss, Glockhammer 38—40

empfehlen:

Tafelherde

eigenes, schweres und **dauerhaftes Fabrikat,** in allen Grössen u. Ausstattungen, sowohl einfache als **hochmoderne Muster** stets vorräthig, unter **Garantie** für **bestes Brennen und Backen.**

Specialität: Herde ohne Rohrleitung

für **Hofgüter.** Feinste Referenzen über die Güte derselben aus allen Gegenden stehen zu Diensten.

Stets über 100 Tafelherde am Lager. Eventuell sofortige Anfertigung nach Wunsch.

Gas-, Heiz- und Kochöfen.

Regulir- und Dauerbrandöfen

nur **bestbewährte** Systeme, für **jede Zimmergrösse** und **jeden Geschmack** das **Passende immer auf Lager.**

Hochfeine vernickelte neueste **Reguliröfen** mit Schüttelrost schon von 33 Mark an.

Permanente Ausstellung von mehr als 500 besseren Heizöfen in allen Ausstattungen und Preislagen.

Lieferung completter Ausstattungen für bürgerliche und herrschaftliche Haushaltung und Küche.

Bei feineren Tafelherden und Dauerbrandöfen Aufsetzen gratis. **Prompte Bedienung! Billige, feste Preise!**

Weinhandlung
von G. Lersch, Grevenbroich,

bringt in empfehlende Erinnerung:

Rhein-, Mosel- und Ahr-Weine

bis zu den feinsten Lagen und Gewächsen faß- und flaschenweise.

Ferner: **Bordeaux,** sämmtliche **Südweine in nur bester Qualität,** sowie franz. **Cognac, Benedictiner, Chartreuse** und sonstige **Liqueure** von den ersten Specialitäten zu den billigsten Preisen.

Beachtenswerth. Urtheil:

Die uns von Ihnen gesandte Probe von **Lora-Kaffee** hat den Beweis geliefert, daß derselbe ein sehr gutes Ersatzmittel für Bohnenkaffee ist. Sein Geschmack und Aroma sagt uns wohl zu, und ich glaube wohl, daß er wegen seines feinen Nährgehaltes und seiner leichten Verdaulichkeit auch schwachen Magen zuträglich ist. . . .

Berwicke b. Borgeln. . . .

Hochachtungsvoll

(gez.) **Hans, Lehrer.**

Unentgeltlich vers. **Anweisung zur Rettung von Trunksucht, mit u. ohne Vorwissen.**

M. Falkenberg. Berlin, Steinmetzstraße 29.

Schöne, junge **Schweine** sind zu haben bei

Wwe. Joh. Welters, Holzbüttgen.

Zu Weihnachten

empfehle **große Auswahl** in

Buchbinderei und Einrahmungen.

Bilderbüchern u. Jugendschriften,
Briefmarken- u. Liebigs Albums,
Photographie- u. Poesie-Albums,
Schreib- u. Reisszeuge,
Schmuck- u. Nähkasten,
Damen-, Hand- u. Reisetaschen,
Portemonnaies u. Visittes,
Brieftaschen- u. Cigarren-Etuis,
Schultaschen u. Tornister,
Gesellschaftsspiele,

Papier-Confection in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Th. Pannenbecker,

Neuß. **Büchel 44.**

Jean Sporrer,

Düsseldorf, Mühlenstrasse 6,

am Burgplatz. am Burgplatz.

Möbel-Fabrik,

gegründet 1855.

Wegen Geschäfts-Verlegung

Ausverkauf

mit 10 % Rabatt.

Seltene Gelegenheit zur billigen Anschaffung von

Zimmer-Einrichtungen

und

Festgeschenken.

Kölner Dombau-Loose à 3 Mark zu haben in der **Exp. dieser Zeitung.**

Nic. Francken,

Weinhandlung, Neuss,

empfiehlt garantirt reine

Moselweine	p. Fl.	**M.**	0,65—3,00
Rheinweine	„ „	„	0,70—5,00
Deutsche **Rothweine**		„	0,80—1,50
Franz. do.		„	1,00—3,00
Morgenweine	p. Fl.	„	1,50—3,00
Tokayer f. med.	„ „	„	0,70—2,50

Deutschen und **französischen Champagner M.** 2,50—4,50.

Deutschen u. französischen Cognac per Literflasche **M.** 2,25—5,00.

Weine u. Cognac in Gebinden billiger,

Dr. med. Lausch,

pract. homöop. Arzt,

Düsseldorf, Sternstr. 3.

Homöopath. Behandlung aller Krankheiten.

Sprechstunden: 9—1 Uhr,
Sonntags von 9—11 „
Geeignetenfalls auch brieflich.

Hautkranke etc. **Dr. Hemmerling,** Düsseldorf, Oststr. 65.

Bei schwachem Magen

bestes Getränk. Herr Lehrer Drees schreibt: Auf Ihre w. Anfrage theile ich Ihnen mit, daß Ihr **Lora-Kaffee** von allen Kaffeesurrogaten, die ich kenne, mir am meisten zusagt. Was die Verdaulichkeit angeht, so hat Ihr **Lora-Kaffee** sich in meiner Familie sehr glänzend bewährt. Ich persönlich freue mich, Ihr Surrogat kennen gelernt zu haben. Ich hatte nämlich nach dem Genuß des reinen Bohnenkaffees meistens an dem lästigen Soodbrennen zu leiden, welches sich nach dem Gebrauch Ihres **Lora-Kaffees** nicht eingestellt hat. . . .

Altenhagen b. Hagen i. W.
(gez.) **Drees,** Lehrer.

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à **5, 6, 8, 10** bis **100** Mk.

Gelegenheitskäufe in **Gardinen, Portieren. Prachtkataloggrat.**

Sophastoff Reste!

Entzückende Neuheiten von 3½ bis 14 Meter in **Rips, Granit, Gobelin u. Plüsch, spottbillig. Muster franco.**

Teppich-Fabrik **Emil Lefévre,**

Berlin S., Oranienstr. 158.

Grösstes Teppich-Haus Berlins.

Apotheker **Ernst Raettig's**

„Dentila"

zuverlässiges Mittel gegen

„Zahnschmerz."

Aechte zu haben pr. Fl. **50** Pfg.

In Neuß in der Einhorn-Apotheke.

---

2 Ehrenpreise. 2 Ehrendiplome. 10 goldene Medaillen.

Sanitäts-Kaffee.

Erprobt und empfohlen von 30 Autoritäten der Chemie

als wirklich einziger Ersatz für Bohnen-Kaffee.

Preis per Pfund 45 Pfg., ½ Pfd. 25 Pfg.

Allein-Verkauf für Neuß:

Bernh. Barfuss, Krämerstr. 11

Sanitäts-Kaffee-Comp.,

Commandit-Gesellschaft,

Köln a. Rh., Elsaßstr. 15.

Lora-Kaffee,

schmeckt wie Bohnenkaffee, ist aber gesunder und viel billiger, daher als Kaffeeersatz sehr zu empfehlen.

Fabrikant:

Kaffeefabrik Fortuna, Köln.

---

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser,** à **Flacon 60 Pf.,** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe Nchf., Berlin.

In Neußb. **Rob. Köcher,** Oberstr. 23.

In Büderich bei **Heinr. Vogel.**

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches Giesshähnchen *zu*

MAGGI's SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem, — und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.